

# Wirtschafts-Bericht

## INHALT

	Seite		Seite
<b>Allgem. Wirtschaftslage</b> ..	<b>3—4</b>	<b>Wirtschaftszweige</b>	
Erzeugung .....	3	Seidenindustrie .....	14
Beschäftigung .....	3	Lederwirtschaft .....	15
Zahlungsverkehr .....	3	Buchhandel .....	16
Preisentwicklung .....	4	Nahrungs- u. Genußmittel:	
Reichseinnahmen .....	4	Getreide .....	17
<b>Geld- und Kreditwesen</b> ..	<b>5—8</b>	Zucker .....	18
Geldmarkt .....	5	Kaffee .....	18
Golddiskontbank .....	5	<b>Warenpreistabelle</b> .....	<b>19</b>
Geldsätze .....	5	<b>Wirtschaftsbeziehungen</b>	
Einlagen bei Banken ..	6	zum Auslande .....	<b>20—24</b>
Vermögen d. Vers. ....	6	Wechselkurse in Berlin .....	20
Kreditgewährung, kurzfr. ....	6	Außenhandel Deutschl. ....	21
Kreditgewährung, langfr. ....	6	Ostasien .....	22
Kursstand der Aktien ..	7	Tschecho-Slowakei .....	24
Wertpapierumlauf .....	8	<b>Weltwirtschaft</b> .....	<b>25—27</b>
Konversionskasse .....	8	Preisentwicklung .....	25
Reichsbankausweise ..	8	Diskontsätze .....	25
Bargeldumlauf .....	8	Großhandelspreise .....	26
<b>Wirtschaftszweige</b> ..	<b>9—19</b>	Londoner Goldpreis .....	26
Kohlenbergbau .....	9	Bank für Intern. Zahlg. ....	26
Eisenschaffende Ind. ....	10	Wechselkurse	
Metallmärkte .....	11	in London .....	27
Holzwirtschaft .....	12	in New York .....	27
Bauwirtschaft .....	13		
Textilindustrie .....	14		

Als Manuskript gedruckt. Angaben ohne Verbindlichkeit

## Commerz- und Privat-Bank

Berlin · Aktiengesellschaft · Hamburg

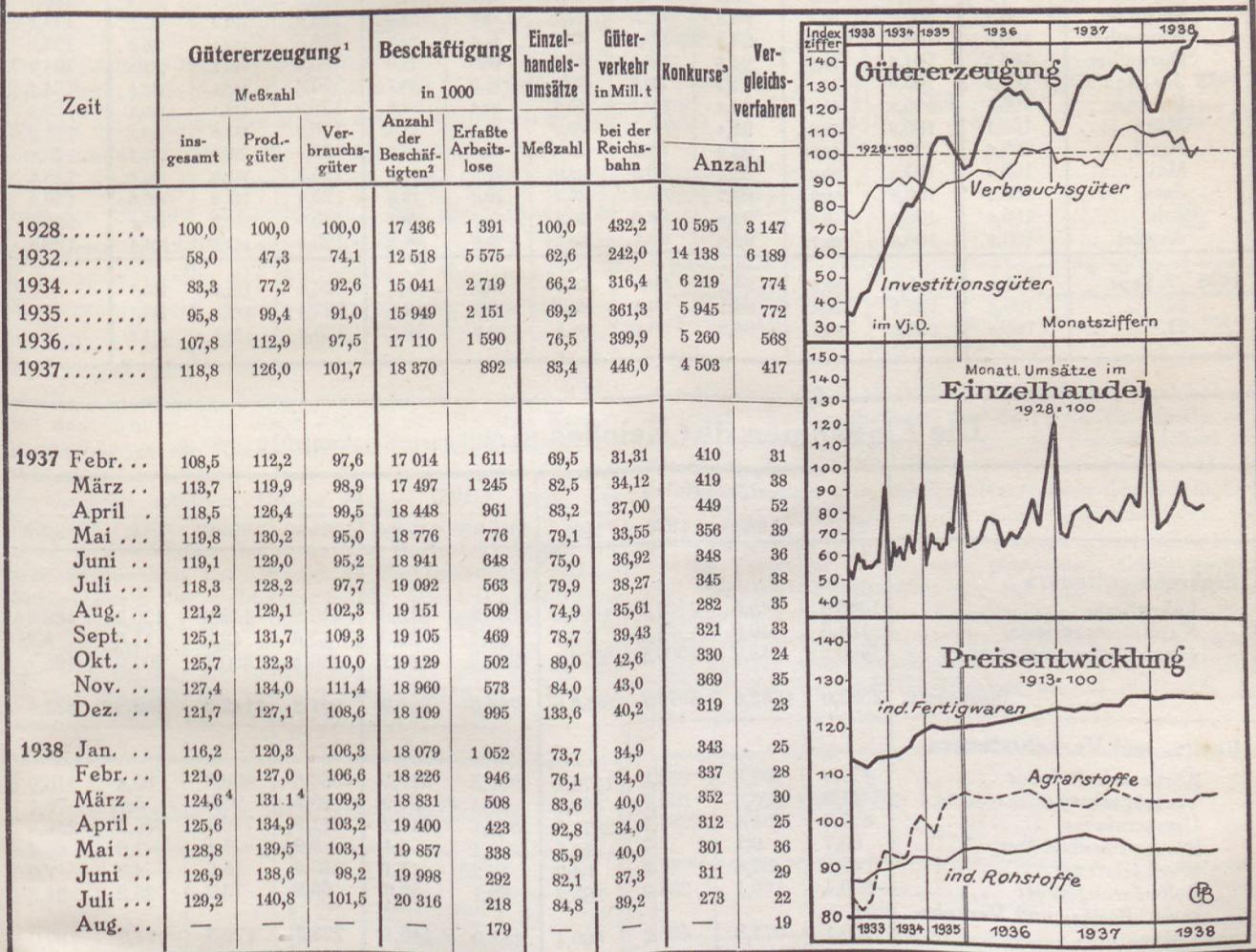
Berliner Stadtbibliothek  
Lesesaal



# Allgemeine Wirtschaftslage

Vorläufig gelten sämtliche statistischen Angaben, sofern nichts anderes vermerkt ist,  
nur für das Reichsgebiet ohne Oesterreich.

## Entwicklung der Wirtschaftslage



<sup>1</sup> Ohne Landwirtschaft. <sup>2</sup> Stand am Monatsende; 1928—1937 im Jahresdurchschnitt. <sup>3</sup> Eröffnete zuzüglich mangels Masse abgelehnte Konkurse.

<sup>4</sup> Seit Mitte März 1933 einschl. Oesterreich.

## Umsätze im Zahlungsverkehr (in Milliarden Reichsmark)

Zahlungsverkehr über	1928			1932			1936			Jan. — Dez.			1938		
	Monatsdurchschnitt						1936		1937		Juni		Juli		August
Reichsbankgiro .....	57,8			43,8			59,4			712,9	854,6		81,2	83,9	89,5
Reichsbankabrechnung ..	10,0			4,6			5,1			61,7	71,0		6,5	6,5	6,8
Postscheckamt* .....	12,1			8,6			11,8			141,3	161,6		17,2	17,7	18,2

\* Ab April 1938 einschließlich Postsparkassenamt Wien.

## Preisentwicklung in Deutschland

Zeit	Gesamt- index	Agrarstoffe		Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					Industr. Fertigwaren			Lebens- haltungs- kosten	
		insges.	Kolonial- waren	insges.	Eisen- rohstoffe	N. E. Metalle	Textilien	Häute und Leder	insges.	Produk- tionsgüter	Ver- brauchs- güter		
1913 .....	100	100		100					100			100	
1928 .....	140,0	134,3	132,8	134,1	127,5	105,5	159,4	152,8	158,6	137,0	174,9	151,7	
1932 .....	96,5	91,3	85,6	88,7	102,8	50,2	62,6	61,0	117,9	118,4	117,5	120,6	
1935 .....	101,8	102,2	83,7	91,8	102,5	47,5	82,3	60,2	119,4	113,3	124,0	123,0	
1936 .....	104,1	104,9	85,5	94,0	102,5	51,9	88,7	69,6	121,2	113,0	127,3	124,5	
1937 .....	105,9	104,6	95,9	96,2	102,9	65,3	88,9	74,6	124,6	113,2	133,3	125,1	
1937	Juni .....	106,1	104,7	97,7	96,6	102,8	67,3	92,0	74,4	124,6	113,2	133,0	125,3
	Juli .....	106,4	105,7	97,6	96,4	102,9	67,6	91,6	74,6	124,6	113,2	133,3	126,2
	August .....	106,7	106,4	97,6	96,2	103,0	68,4	89,5	74,6	124,8	113,1	133,6	126,0
	September .....	106,2	105,4	98,9	95,8	103,0	64,9	85,7	74,5	125,5	113,1	134,9	125,1
	Oktober .....	105,9	105,0	96,5	94,8	103,0	57,7	83,0	74,4	125,9	113,1	135,6	124,8
	November .....	105,6	104,7	95,5	94,1	103,0	52,7	81,4	74,7	126,0	113,1	135,8	124,9
	Dezember .....	105,5	104,6	94,0	94,3	103,0	51,8	80,8	75,0	126,0	113,1	135,8	124,8
1938	Januar .....	105,8	105,0	90,1	94,4	103,0	52,0	81,0	74,8	125,9	113,1	135,5	124,9
	Februar .....	105,7	105,3	89,6	94,4	103,7	50,6	80,4	74,3	126,0	113,1	135,7	125,2
	März .....	105,7	105,3	89,8	94,4	103,7	50,9	80,2	74,4	126,0	113,0	135,7	125,5
	April .....	105,6	105,7	89,9	93,9	103,7	49,9	79,8	73,5	126,0	113,0	135,7	125,6
	Mai .....	105,4	105,8	89,6	93,4	103,8	48,0	79,5	73,8	125,9	112,9	135,6	125,9
	Juni .....	105,6	106,0	89,9	93,7	103,9	48,0	79,2	73,0	125,9	112,9	135,6	126,0
	Juli .....	105,6	106,0	89,8	93,8	104,0	50,3	79,7	70,3	125,9	112,9	135,6	126,8
	August .....	105,9	106,8	89,7	94,0	104,1	50,7	79,8	69,3	125,8	112,9	135,5	126,5
1938	7. Sept.	105,6	105,7	89,5	94,1	104,2	50,2	79,9	69,1	125,6	112,8	135,2	
	14. "	105,6	105,7	89,8	94,1	104,1	50,8	79,6	69,1	125,6	112,8	135,2	
	21. "	105,6	105,8	90,7	94,0	104,1	52,3	78,0	69,1	125,6	112,8	135,2	

## Die Einnahmen des Reiches (in Millionen Reichsmark)

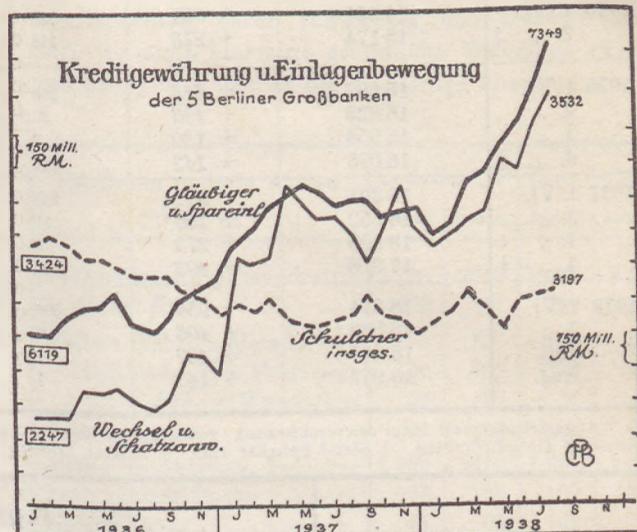
	Kalenderjahre				1937		1938			
	1928	1932	1936	1937	1.Viertelj.	2.Viertelj.	1.Viertelj.	2.Viertelj.	Juli	August
<b>Einkommensteuern</b>										
Lohnsteuer .....	1348,0	748,5	1497,7	1699,3	396,2	413,8	457,2	468,6	170,7	162,6
Kapitalertragsteuer .....	134,8	40,9	71,9	78,7	17,1	39,0	17,6	43,3	11,8	3,7
sonst. Einkommensteuern ..	1400,2	543,2	1509,1	2073,1	340,3	429,1	486,4	630,3	207,0	166,7
insgesamt	2883,0	1332,6	3078,7	3850,9	753,6	881,9	961,2	1142,2	389,5	333,0
<b>Besitz- und Verkehrsteuern</b>										
Körperschaftsteuer .....	477,9	105,8	932,8	1474,2	255,3	310,5	333,6	409,6	85,4	115,9
Vermögensteuer .....	441,9	330,3	344,7	363,7	91,4	90,9	93,9	93,2	5,7	76,1
Umsatzsteuer .....	877,7	1354,4	2291,1	2671,6	630,1	641,2	711,8	716,7	305,7	259,3
Börsenumsatzsteuer .....	65,7	9,1	15,7	16,7	4,4	4,4	3,9	4,1	1,0	1,2
Wechselsteuer .....	48,1	35,6	47,3	54,7	12,2	14,1	15,9	15,5	4,3	7,0
Beförderungsteuer .....	505,4	179,1	234,0	283,7	58,1	69,6	66,2	73,2	29,2	31,3
sonst. Besitz- und Verkehrsteuern .....	250,1	675,8	495,2	660,4	158,9	145,1	223,5	179,5	74,8	135,0
insgesamt	2666,8	2690,1	4360,8	5525,0	1210,4	1274,9	1448,8	1491,8	506,1	625,8
<b>Verbrauchsteuern</b>										
Tabaksteuer .....	793,9	761,9	819,3	876,2	202,3	222,4	221,9	234,3	79,7	83,8
Zuckersteuer .....	224,5	285,9	326,5	340,2	72,4	70,8	84,4	67,0	27,3	35,2
Salzsteuer .....	—	26,4	59,5	59,6	15,1	12,5	15,3	12,8	4,1	4,7
Biersteuer .....	360,2	260,8	288,1	310,6	66,1	70,5	71,0	75,9	26,2	32,6
Spritmonopol .....	261,0	137,0	229,1	251,6	84,0	49,1	110,9	54,3	17,1	17,4
Fettsteuer .....	—	—	312,8	272,2	63,1	67,0	71,5	74,0	23,4	23,3
Schlachtsteuer .....	—	—	189,4	207,8	55,9	48,1	55,0	49,4	15,2	16,5
sonst. Verbrauchsteuern .....	50,1	46,2	91,9	143,3	22,4	33,1	33,3	38,3	12,0	12,1
insgesamt	1689,7	1518,2	2316,6	2460,9	581,3	573,5	663,3	606,0	205,0	225,1
<b>Zölle</b>										
Zölle .....	1250,8	1106,0	1288,8	1529,9	343,1	347,2	408,3	419,9	215,2	120,9
Steuern und Zölle .. insgesamt	8490,3	6646,9	11044,9	13966,8	2888,4	3077,5	3481,6	3659,9	1315,8	1304,8

# Geld- und Kreditwesen

Die Ansammlung von Einlagen bei den Kreditinstituten hat im August einen Umfang angenommen, der mit Ausnahme von Februar die Einlagensteigerung der früheren Monate dieses Jahres bei weitem übertrifft. Nach unseren Berechnungen hat die Zunahme der Einlagen bei allen Kreditinstituten zusammen 680 Mill. RM betragen, wovon auf Spareinlagen 140 Mill. RM, auf Kundschaftseinlagen 540 Mill. RM entfallen. Der Anstieg der letzteren war demnach ausschlaggebend für das Ergebnis des Monats. Man führt ihn teilweise auf jahreszeitliche Einflüsse zurück, wie z. B. auf die Vorbereitung zur Durchführung der Herbsteinkäufe von Industrie und Handel. Im August des Vorjahres betrug die Steigerung nicht einmal die Hälfte der diesjährigen, so daß noch andere Gründe die Unternehmungen veranlaßt haben müssen, in vermehrtem Umfange flüssige Mittel bei den Banken anzusammeln. Auf die Gründe der erhöhten Liquidität der Wirtschaft, wie z. B. die Zahlungsmethoden der Auftraggeber, Bereitschaft für Steuerzahlungen, Wertpapierverkäufe, Investitionsverbote, ist bei Besprechung der Bankbilanzen wiederholt hingewiesen worden.

Die Ansammlung dieser umfangreichen fremden Mittel bei den Banken ohne einen Anstieg der direkten Kreditgewährung an die Kundschaft hat die Geldflüssigkeit im August noch erhöht, so daß die Geldsätze im Monat durchschnitt und am Ultimo August hinter denen des Vormonats zurückblieben. Die für die Anlagepolitik der Banken wichtigsten Vorgänge im Geldmarkt waren die weitere Zunahme des Umlaufs an Reichswechseln und an Solawechseln der Golddiskontbank. Die Umlaferhöhung der Solawechsel betrug im August 410 Mill. RM, womit der gesamte Umlauf auf 1291 Mill. RM anstieg. Ueber die Neuausgabe von Schatzanweisungen des Reichs, die im Juli 466 Mill. RM betrugen, liegen zur Zeit noch keine neueren Ziffern vor.

Die Umlaufvermehrung dieser öffentlichen Schuldtitle bot den Banken Gelegenheit, die im August zugeflossenen Mittel kurzfristig anzulegen, und so entfällt auch bei weitem der größte Teil des Anlagezuwachses im August



Siehe auch Schaubilder: Wechselbestände der Banken, Bericht 7/38  
Geldmarktlage, Bericht 8/38

von insgesamt über 400 Mill. RM auf Wechsel und Schatzwechsel. Die Anschaffung von Solawechseln diente den Banken nach dem Ausfall der früheren Sonderwechsel zur Verbesserung ihrer Liquidität.

Daneben hat auch die Kreditnachfrage der Kundschaft im August zugenommen. Bei allen Kreditinstituten zusammen wurden rund 90 Mill. RM Kundschaftskredite mehr als im Vormonat in Anspruch genommen, davon entfällt bei den drei Filialgroßbanken ein Teil auf Warenvorschüsse, welche mit der Finanzierung der jahreszeitlich erhöhten Güterbewegung im Zusammenhang stehen; außerdem hat das Akzeptkreditgeschäft einen Auftrieb erhalten und ist bei den drei Großbanken um 34 Mill. RM angestiegen.

## Deutsche Golddiskontbank

	1935	1936	1937	1938	
	Dez.	Dez.	Nov.	Juli	Aug.
	in Millionen RM				
<b>Aktiva</b>					
Kasse .....	84	100	48	48	48
Wechsel .....	1264	833	1649	1847	2473
Schatzwechsel* .....	142	178	65	26	21
Eigene Wertpapiere ..	301	266	276	310	193
Anlagen Aktiengr. C ..	200	200	200	200	200
Sonstige Aktive** ..	83	88	235	167	170
<b>Passiva</b>					
Aktienkapital .....	600	600	600	600	600
Gläubiger .....	618	482	781	910	998
Solawechsel .....	701	400	951	881	1291
„Sonstige Passiva“ ..	40	62	43	116	125

\* und unverzinsliche Schatzanweisungen.  
\*\* einschl. Guthaben, Schuldner, Beteiligungen und Forderungen.

## Deutsche Geldsätze (Berlin) in %

	Tägliches Geld	Monatsgeld	Privatdiskont	Reichsbankdiskont
				Jahresdurchschnitt
1928 .....	6,74	8,22	6,54	7
1932 .....	6,23	6,73	4,95	5,21
1937 .....	2,93	2,99	2,91	4
Monatsdurchschnitt				
1937 Jan. ..	2,65	3,27	3,00	4
Juni ..	3,01	3,05	2,88	4
Dez. ..	2,95	2,83	2,88	4
1938				
1. Sept.	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> —2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
5. "	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
10. "	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
15. "	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> —2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
20. "	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
24. "	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4
30. "	3—3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —3	2 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	4

Zeit	Einlagenbewegung bei Kreditinstituten (in Mill. RM.)						Vermögensbildung bei Versicherungen* Mill. RM.	
	Spareinlagen			Kundschaftseinlagen			Stand <sup>1</sup> des Vermögens	Vermögensveränderung
	Stand <sup>1</sup>	Einlagenveränderung <sup>2</sup>	Zinsgutschr. bei Sparkassen	Stand <sup>1</sup>	Einlagenveränderung			
1935 1. Hj.	14 901	+ 681	326	11 434	+ 408		8 625	+ 381
2. „ †	15 174	+ 273	118	11 665	+ 230		9 209	+ 584
1936 1. Vj.	15 687	+ 513	260	11 939	+ 274		9 737	+ 528
2. „	15 823	+ 136	35	12 357	+ 418			
3. „	15 953	+ 130	8	12 504	+ 147		10 418	+ 681
4. „ †	16 095	+ 142	119	12 796	+ 292			
1937 1. Vj.	16 391	+ 301	245	12 946	+ 150		11 062	+ 644
2. „	16 552	+ 156	11	12 961	+ 15			
3. „	16 825	+ 273	8	12 996	+ 35		11 827	+ 765
4. „ †	17 318	+ 493	148	13 162	+ 166			
1938 1. Vj.	18 274	+ 956	300	13 467	+ 305		12 089 <sup>3</sup>	+ 262
2. „	18 680	+ 406	9	13 858	+ 391			
Juli	18 817	+ 137	1	14 120	+ 262			
Aug.	18 957	+ 140	1	14 660	+ 540			

\* Angestellten- und Invalidenversicherung sowie die wichtigsten Lebensversicherungsunternehmungen. <sup>1</sup> Am Ende der Berichtszeit. <sup>2</sup> Ein-  
schließlich Zinsgutschriften. <sup>3</sup> Stand Februar 1938. <sup>4</sup> Letzter Stichtag Ultimo November, für Sparkassen Dezember.

Berichtende Institute* (in Mill. RM)	Kurzfristige Kredite in Form von								
	Wechseln			Schatzwechseln u. unverzinsl. Schatzanw.			Buchforderungen		
	August 38	Veränderung seit Juli 38	Ende 32**	August 38	Veränderung seit Juli 38	Ende 32**	August 38	Veränderung seit Juli 38	Ende 32**
Reichsbank .....	6 647	+ 400	+ 3916	1	- 16	- 34	35	- 14	- 172
Golddiskontbank .....	2 473	+ 626	+ 2163	21	- 5	+ 19	128	+ 6	+ 66
Staats- und Landesbanken <sup>1</sup> ..	882	- 2	+ 703	570	+ 92	+ 193	380	- 4	- 586
Kreditgenossenschaften <sup>3</sup> .....	104	- 5	-	29	+ 8	-	493	+ 33	-
Sparkassen u. Girozentralen <sup>4</sup> ..	1 554	- 2	+ 1902	1253 <sup>a</sup>	+ 275	+ 1199	2 023	- 22	- 1015
5 Großbanken .....	2 505	+ 52	+ 1360	1027	+ 57	+ 557	3 363	+ 37	- 913
Sonstige Kreditinstitute <sup>5</sup> .....	1 151	- 10	+ 184	332	- 13	+ 82	1 748	+ 49	+ 216
insgesamt:	15 316	+ 1059	+ 9578	3 233	+ 398	+ 2016	8 170	+ 85	- 2404

Die Hypothekenbanken und Versicherungen sind wegen der relativ geringen Bedeutung ihrer kurzfristigen Anlage in diese Tabelle nicht aufgenommen.

Berichtende Institute* (in Mill. RM)	Langfristige Anlagen in Form von								
	Hypotheken <sup>7</sup>			Wertpapieren			Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften		
	August 38	Veränderung seit Juli 38	Ende 32**	August 38	Veränderung seit Juli 38	Ende 32**	August 38	Veränderung seit Juli 38	Nov. 35
Reichsbank .....	—	—	—	848	+ 1	+ 453	—	—	—
Golddiskontbank .....	—	—	—	193	- 117	+ 190	—	—	—
Staats- und Landesbanken <sup>1</sup> ..	418	+ 1	- 222	514	- 9	+ 447	229	- 2	- 88
Hypothekenbanken <sup>2</sup> .....	6 152	- 3	- 144	300 <sup>f</sup>	—	—	874	+ 6	+ 25
Kreditgenossenschaften <sup>3</sup> .....	66	—	—	351	—	—	—	—	—
Sparkassen u. Girozentralen <sup>4</sup> ..	7 877	+ 50	+ 983	7 811	+ 77	+ 5851	3 464	—	- 778
5 Großbanken .....	42	- 1	—	668	- 13	+ 172	—	—	—
Sonstige Kreditinstitute <sup>5</sup> .....	960	+ 2	+ 870	728	- 20	+ 256	67	—	- 260
Versicherungen <sup>6</sup> .....	4 302	—	+ 1443	4 238	—	+ 2910	1 717	—	+ 497
insgesamt:	19 817	+ 49	+ 2930	15 651	- 81	+ 10279	6 351	+ 4	- 604

\* Für August 1938 (Vormonat in Klammern): <sup>1</sup> 16 (16) Institute, <sup>2</sup> 29 (29) Aktienbanken per Juli 1938, <sup>3</sup> 24 (24) Genossenschaften und 37 (37) Zentralkassen, <sup>4</sup> 2534 (2536) Sparkassen und 20 (20) Girozentralen, <sup>5</sup> 62 (62) Spezialbanken und 59 (58) sonstige Kreditbanken, <sup>6</sup> Angestellten- und Invalidenversicherung sowie die größeren Lebensversicherungen per Februar 1938. <sup>7</sup> Enthält für 1932 auch Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften. <sup>a</sup> Stand Dezember 1936. <sup>f</sup> nur Girozentralen.

\*\* Bei der Berechnung des Kreditvolumens für Ende 1932 konnten mehrere jetzt berichtende Institute nicht berücksichtigt werden.

## Der Kursstand der Aktien Ende September

Die deutschen Aktienmärkte zeigten im Monat September lebhafte Schwankungen, je nachdem die außenpolitische Lage beurteilt wurde. Alle anderen Gesichtspunkte traten demgegenüber fast völlig in den Hintergrund. Diese Zuckungen verschärften sich im letzten Monatsdrittel, als sich die tschecho-slowakische Krise zuspitzte, und führten zu einer neuerlichen allgemeinen Abschwächung, ohne daß indessen die Tiefkurse des Monats August unterschritten worden sind. Auf die Nachricht von der Viererkonferenz in München erfuhr das Bild aber eine grundlegende Änderung; die Bankenkundschaft erschien mit umfangreichen Kaufaufträgen in den Märkten, so daß die vorherigen Rückgänge nicht nur eingeholt wurden, sondern darüber hinaus bei einer großen Reihe von Werten ansehnliche Kursgewinne zu verzeichnen waren. Unsere Statistik der ausmachenden Werte zeigt, obwohl der 27. September als Stichtag genommen worden ist, gegenüber dem 27. August eine Steigerung von 11,137 auf 11,428 Milliarden Reichsmark (Kurswert aller an der Berliner Börse amtlich notierten Aktienwerte); würde man noch die seit diesem Tage eingetretenen Erholungen berücksichtigen, die vereinzelt ein Ausmaß von 10% und darüber angenommen haben, so würde man zu einer ins Gewicht fallenden Berichtigung der seit dem Jahresbeginn eingetretenen Abschläge kommen.

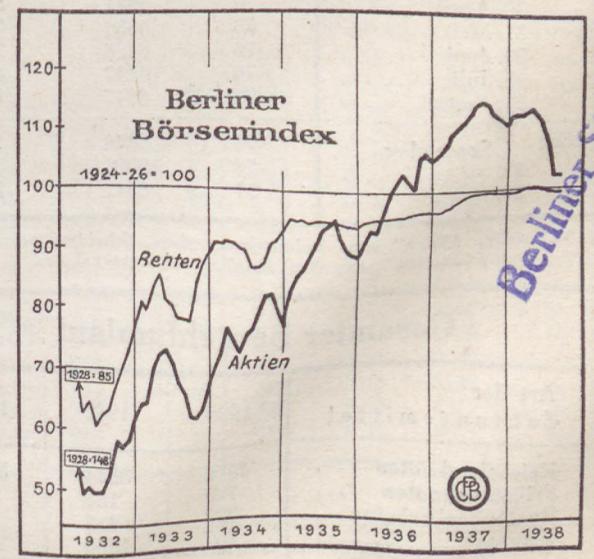
Am Markte der festverzinslichen Werte, an dem keinerlei Emissionstätigkeit zu beobachten war, zeigte sich teilweise ebenfalls etwas Angebot. Zum mindesten war in denjenigen Gruppen, die wie Pfandbriefe und Kommunalobligationen in den Vormonaten fast völlig ausverkauft schienen, wieder

Material erhältlich. Industrieobligationen gingen vielfach unter die Rückzahlungskurse zurück, auch Stadtanleihen waren schwächer und zumeist unter pari, bis auch hier eine gründliche Wandlung eintrat und schließlich wieder die Nachfrage überwog.

In Berlin notierte Aktien in Millionen RM	Ende Sept. 38		Ende Aug. 38	
	Nennwert	Kurswert	Nennwert	Kurswert
Bergwerks- u. Hüttenindustrie	1 998	2510	2 028	2 438
davon: Kali .....	199	207	199	212
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	158	193	158	189
Maschinen, App., Fahrzeuge	392	505	392	495
davon: Lok.- u. Waggonbau	54	66	54	64
Elektrotechnik .....	540	798	540	750
Chem. u. pharmaz. Industrie	1 005	1416	1 005	1 373
Zellstoff und Papier .....	109	137	109	131
Gummi .....	41	81	41	76
Baugewerbe und Baustoffe ..	142	175	142	171
Glas, Porzellan und Keramik	102	120	102	119
Leder und Kunstleder .....	38	53	38	52
Textilindustrie .....	232	334	232	325
Nahrungs- und Genußmittel	352	479	352	474
davon: Brauerei u. Mälzerei	203	261	203	257
davon: Zuckerindustrie ..	68	111	68	111
Versorgungsindustrie .....	965	1240	965	1 196
Handelsges. u. Warenhäuser	49	53	49	51
Verkehrswesen .....	1 521	1737	1 521	1 712
Banken .....	1 278	1447	1 278	1 441
Kolonialges.	31	33	31	31
Sonstige Gewerbegruppen ..	150	116	150	113
Insgesamt .....	9 103	11427	9 133	11 137

## Kursentwicklung von Wertpapieren\*

Zeit	Aktien	Renten	Zeit	Aktien	Renten
1928 ....	148,40	85,50	1938 April	114,83	100,05
1932 ....	54,45	66,89	Mai .	112,71	100,03
1935 ....	90,37	95,25	Juni .	110,49	99,98
1936 ....	99,91	95,77	Juli .	107,86	99,95
1937 ....	111,75	98,69	Aug. .	102,16	99,89
1937 Mai	111,80	98,80	1938 Aug.		
Juni	112,81	98,85	1. — 6.	104,51	99,92
Juli	114,56	99,03	8. — 13.	102,29	99,91
Aug.	115,73	99,36	15. — 20.	100,74	99,88
Sept.	114,84	99,33	22. — 27.	101,68	99,87
Okt.	113,24	99,44	Sept.		
Nov.	112,04	99,62	29. 8. — 3. 9.	102,44	99,89
Dez.	111,30	99,68	5. — 10.	102,85	99,87
1938 Jan.	113,84	99,81	12. — 17.	102,13	99,83
Febr.	113,61	99,94	19. — 24.	104,33	99,82
März	113,85	100,05			



\* Index des Statistischen Reichsamts im Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

## Umlauf von Wertpapieren

(in Millionen Reichsmark)

	Stand	Stichtag	Umlauf- veränderungen	
Reichsschuld davon:				
Reichsanleihen und Schuldbuchford.	8 984,6	VII. 38	+ 560	XII. 37-VII. 38
Verzinsl. Schatzanw.	9 380,6	VII. 38	+ 3206	XII. 37-VII. 38
Unverz. Schatzanw.	3 541,6	VII. 38	+ 1603	XII. 37-VII. 38
Anleihen d. Reichspost	500,0	III. 37	—	—
Anleih. d. Reichsbahna	1 941,2	XII. 37	— 53	XII. 36-XII. 37
Länderanleihen .....	1 707,7	XII. 37	+ 20	I.—XII. 37
Kommunalanleihenb ..	2 758,1	VII. 38	— 29	XII. 37-VII. 38
Industrieobligationen ..	2 768,4	XII. 37	+ 65	— VII. 38
Pfandbriefe .....	9 279,5	VII. 38	+ 138	XII. 37-VII. 38
Kommunalobligationen	2 272,1	VII. 38	— 32	XII. 37-VII. 38
Aktien (nominal) ....	18 704,5	VIII. 38	— 124	XII. 37-VIII. 38

a einschl. Vorzugsaktien. b Schuldverschr. des Umschuld.-Verb.  
dt. Gem.

## Konversionskasse (in Millionen RM)

	Aktiva		Passiva		
	Forderung gegen Reichsbank	Anlagen	Schuld- scheine	Schuld- verschrif.	Sonstige Verpflicht.
1933 30. Dez. ..	112,8	—	54,5	—	58,3
1934 31. " ..	272,7	—	20,3	—	252,4
1935 31. " ..	208,7	217,0	25,2	61,4	345,4
1936 31. " ..	201,8	306,5	16,8	167,8	338,7
1937 31. Juli ..	128,0	456,6	14,6	266,9	328,3
31. Aug. ..	97,2	481,2	14,6	274,9	313,9
30. Sept. ..	75,6	506,5	14,1	281,1	311,6
30. Okt. ..	75,2	513,7	14,1	293,5	307,0
30. Nov. ..	78,3	512,8	13,6	296,5	308,4
31. Dez. ..	87,2	513,4	13,1	303,0	311,8
1938 31. Jan. ..	81,2	532,2	13,1	306,3	320,8
28. Febr. ..	78,3	533,8	12,8	310,5	295,8
31. März ..	81,6	550,0	12,8	318,7	307,4
30. April ..	67,2	576,5	12,4	324,6	316,5
31. Mai ..	74,1	588,5	12,4	332,8	330,6
30. Juni ..	107,3	586,0	12,1	345,2	352,3
30. Juli ..	84,3	624,3	11,8	357,7	358,1
31. Aug. ..	74,3	627,0	11,8	365,9	344,2

## Reichsbank-Ausweise

Datum	Aktiva					Passiva		
	Gold und Deckungs- Devisen	Wechsel, Schecks	Lombard- forderungen	Deckungs- fähige Wertpapiere	Sonstige Aktiva*	Umlauf von Reichsbank- noten	Tägl. fällige Verbindlich- keiten	Sonstige Passiva**
in Millionen Reichsmark								
1928 31. Dezember ..	2884	2627	176	—	530	4930	816	298
1932 31. Dezember ..	920	2806	176	—	934	3560	540	746
1937 31. Dezember ..	76	6013	60	106	750	5493	1059	327
1937 30. Juni ..	75	5262	55	104	716	4992	880	219
31. Juli ..	75	5316	52	104	734	5112	732	249
31. August ..	76	5283	52	104	767	5116	736	258
30. September ..	76	5538	51	105	786	5256	838	284
30. Oktober ..	76	5578	44	105	724	5275	711	316
30. November ..	76	5502	46	105	727	5196	766	325
31. Dezember ..	76	6013	60	106	750	5493	1059	327
1938 31. Januar ..	76	5459	66	108	808	5199	851	344
28. Februar ..	76	5637	81	110	801	5278	891	353
31. März ..	76	5813	63	96	1236	5622	1323	213
30. April ..	76	5841	59	121	1461	6086	1031	238
31. Mai ..	76	5832	57	545	1201	6269	1021	246
30. Juni ..	76	6136	71	547	1161	6440	1119	268
30. Juli ..	76	6247	49	549	1149	6650	920	287
31. August ..	76	6647	35	550	1138	6869	1033	309
1938 7. September ..	76	6378	29	550	1149	6690	948	311
15. " ..	76	6328	42	549	1104	6666	902	318
23. " ..	77	6547	24	550	1051	6746	949	344

\* „Sonstige Aktiva“ ohne Reichsschatzwechsel, Scheidemünzen, sonstige Wertpapiere.

\*\* „Sonstige Passiva“ ohne Grundkapital und Reservesfonds.

## Gesamter Bargeldumlauf (in Millionen Reichsmark am Jahres- bzw. Monatsende)

Art der Zahlungsmittel	1928	1932	1937	1937			1938		
				Juni	Juli	August	Juni	Juli	August
Reichsbanknoten ....	4914	3544	5493	4992	5112	5116	6440	6650	6869
Privatbanknoten ....	179	183	—	5	4	5	—	—	—
Rentenbankscheine ..	529	413	391	400	400	400	390	390	391
Münzen .....	967	1500	1594	1544	1590	1576	1636	1666	1676
insgesamt	6589	5640	7478	6941	7106	7097	8466	8706	8936

# Wirtschaftszweige\*

## Kohlenbergbau

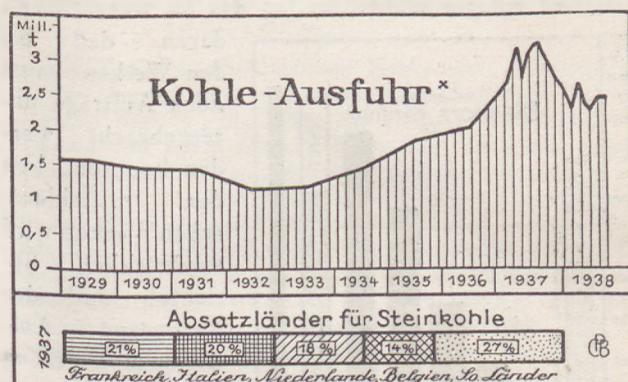
Die arbeitstägliche Förderung im Steinkohlenbergbau lag im August etwas niedriger als im

vorhergegangenen Monat. Trotzdem war infolge eines zusätzlichen Arbeitstages die Gesamtförderung im August größer als im Vormonat und lag auch um 3% über dem Vorjahresergebnis, während in den beiden vorhergegangenen Monaten die Gewinnung des Vorjahres nicht erreicht wurde.

Ueber den Inlandabsatz wird aus dem schlesischen Steinkohlengebiet ein geringer Rückgang (arbeitstäglich) gemeldet. Gesamtziffern für das Reich liegen für August noch nicht vor, doch lagen die Absatzziffern für Juni und Juli ebenso wie die Erzeugungsziffern geringfügig unter den Vorjahresbeträgen. Der Versand wurde durch Eisenbahnwagenmangel verlangsamt.

Die Ausfuhr Deutschlands hat sich mengenmäßig auf der Höhe des Vormonats gehalten, liegt aber bereits während des ganzen Jahres unter dem Niveau von 1937. Wie im Schaubild des letzten Berichtes dargestellt wurde, ist der durchschnittliche Ausfuhrpreis abgebrockelt und mit 12,2 RM per t im August der niedrigste dieses Jahres. Bei Beurteilung dieser Preisbewegung darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß Anfang des letzten Jahres die durchschnittlichen Ausfuhrpreise nur 9,2 RM per t

betrugen haben. Die Beschaffung der Arbeitskräfte bereitet im Steinkohlenbergbau Schwierigkeiten; aus fast allen Bezirken wird ein leichter Rückgang der Belegschaftsziffern gemeldet.



\* Steinkohle, monatl. Ausfuhrüberschuß 1929-36 im J.O.  
Siehe auch Schaubilder: Versorgung Deutschlands mit Kohle, Ber. 7/38  
Großhandelsindex für Kohlen, Bericht 8/38

Im Braunkohlenbergbau lagen die Erzeugungsverhältnisse ähnlich. Die Gewinnung ist im ganzen gesehen jedoch stärker gewachsen als bei der Steinkohle und zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 6,7%, womit sie mengenmäßig mit 15 693 648 die Steinkohlerzeugung überflügelt hat. Außerdem lagen auch alle monatlichen Erzeugungsziffern dieses Jahres über denen des Vorjahrs.

## Gewinnung von Kohle (in 1000 t).

Monate	Steinkohlen		Braunkohlen		Koks		Preßkohlen						
		Veränder. geg. Vorj.		Veränder. geg. Vorj.	aus Steinkohlen	aus Braunkohlen	aus Steinkohlen	aus Braunkohlen					
1937	Mai .....	13 900	+ 1753	13 700	+ 1129	3430	+ 476	220	+ 77	470	+ 25	3260	+ 353
	Juni .....	15 400	+ 8100	15 110	+ 2280	3360	+ 430	210	+ 57	530	+ 63	3640	+ 533
	Juli .....	15 920	+ 2544	16 050	+ 2743	3460	+ 399	240	+ 84	570	+ 60	3880	+ 784
	August ..	15 350	+ 2355	15 690	+ 2786	3490	+ 467	240	+ 67	590	+ 84	3720	+ 804
	September ..	15 630	+ 2282	15 990	+ 1984	3400	+ 415	240	+ 69	629	+ 80	3725	+ 471
	Oktober ..	16 110	+ 1513	16 470	+ 923	3550	+ 359	250	+ 63	670	+ 19	3600	+ 150
	November ..	15 990	+ 2111	16 420	+ 1701	3470	+ 385	240	+ 53	630	+ 64	3420	+ 238
	Dezember ..	16 240	+ 1640	17 050	+ 1610	3600	+ 330	250	+ 50	610	+ 50	3560	+ 190
1938	Januar ..	15 940	+ 1080	16 440	+ 1250	3610	+ 260	240	+ 30	610	+ 30	3560	+ 140
	Februar ..	15 180	+ 880	15 130	+ 1130	3300	+ 260	220	+ 20	540	+ 20	3350	+ 130
	März ..	16 680	+ 1595	16 240	+ 1953	3660	+ 244	230	+ 12	530	+ 18	3550	+ 361
	April ..	14 495	- 1225	14 666	+ 36	3487	+ 157	240	+ 20	515	- 5	3259	- 131
	Mai ..	15 286	+ 1386	15 704	+ 2004	3646	+ 216	251	+ 31	571	+ 101	3710	+ 450
	Juni ..	14 873	- 527	15 511	+ 401	3545	+ 185	242	+ 32	563	+ 33	3753	+ 118
	Juli ..	15 763	- 157	16 501	+ 451	3670	+ 210	277	+ 37	589	+ 19	4017	+ 137
	August ..	15 885	+ 535	16 646	+ 956	3704	+ 214	281	+ 31	615	+ 25	3951	+ 231

\* Siehe auch folgende Wirtschaftszweige in früheren Heften:

Bekleidungsindustrie; 1937 Nr. 11

Brauindustrie; 1938 Nr. 4

Chemische Industrie; 1937 Nr. 9

Elektrizitätswirtschaft; 1938 Nr. 6

Erdölbergbau; 1938 Nr. 2

Kaliindustrie; 1938 Nr. 3

Kraftfahrzeugindustrie; 1938 Nr. 7

Kunstfaserindustrie; 1937 Nr. 6

Maschinenindustrie; 1938 Nr. 8

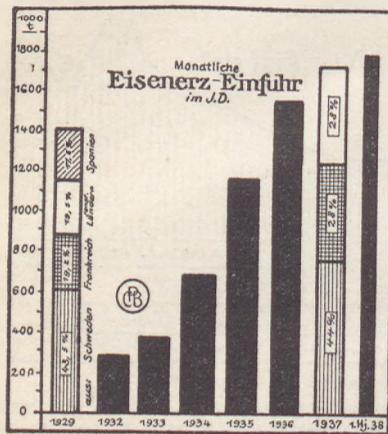
Metallerzbergbau; 1938 Nr. 4

Papierindustrie; 1938 Nr. 3

Seeschiffahrt; 1938 Nr. 5

## Eisenschaffende Industrie

tragseingang bei den Werken und Handelsgesellschaften der eisenschaffenden Industrie außerordentlich hoch gewesen, vor allem durch die zu Beginn des Monats dringlich vergebenen Sonderaufträge. Wenn auch weiter im Verlauf des Monats die Geschäftstätigkeit ruhiger wurde, so lag das im wesentlichen



Siehe auch Schaubilder:  
Rohstahlproduktion, Bericht 7/38  
Beschäftigung, Bericht 8/38

nicht zu vermeiden, so daß allgemein sich die Lieferfristen der Werke wieder erheblich verlängert haben. Sehr stark war die Nachfrage nach Lagerware, weshalb bei den großen Ablieferungen eine Abnahme der Lagerbestände unvermeidlich war.

Demgemäß ist die Produktion trotz erforderlicher Einschränkung auf starker Höhe geblieben. An Roheisen war die Gewinnung nochmals etwas geringer. Sie betrug im August:

1 584 798 t gegen 1 625 420 t im Juli,  
arbeitstäglich ..... 51 123 t gegen 52 433 t im Juli.

Die Gewinnung an Rohstahl betrug das bisher erreichte absolute Maximum von

2 017 770 t gegen 1 981 112 t im Juli,  
arbeitstäglich ..... 74 732 t gegen 76 197 t im Juli.

Die Leistung der Walzwerke betrug im August:

1 453 589 t gegen 1 408 408 t im Juli,  
Halbzeug f. d. Absatz 38 630 t gegen 35 165 t im Juli,  
arbeitstäglich ..... 55 267 t gegen 55 522 t im Juli.

Ueber den Aufbau der Reichswerke Hermann Göring wird nach Ende des ersten Arbeitsjahres berichtet, daß, obwohl ein großer Teil des Jahres mit ausgesprochenen Planungsarbeiten angefüllt war, doch die eigentlichen Aufbauarbeiten im Laufe weniger Monate in erfreulicher Weise vorwärtsgetrieben werden konnten. Die Anlagen des augenblicklich im Bau befindlichen ersten Bauabschnittes werden im Jahre 1940 im vollen Betrieb sein, doch werden die ersten Hochöfen schon im Herbst 1939 angeblasen werden können.

## Inland.

Nach dem zu Anfang September erstatteten halbamtlichen Bericht ist im Vormonat der Auftrags eingang bei den Werken und Handelsgesellschaften der eisenschaffenden Industrie außerordentlich hoch gewesen, vor allem durch die zu Beginn des Monats dringlich vergebenen Sonderaufträge. Wenn auch weiter im Verlauf des Monats die Geschäftstätigkeit ruhiger wurde, so lag das im wesentlichen daran, daß bei den Werken kaum noch Aufträge untergebracht werden konnten. Von den mitteldeutschen Werken wird ausdrücklich berichtet, daß der Neuzugang an Aufträgen in Walzzeug die Erzeugungsmöglichkeit der Werke übertrifft; auch anderwärts waren Lieferungsverzögerungen

Von den Auslandmärkten sagt der Bericht in „Stahl und Eisen“, daß die Lage sich im allgemeinen nicht verschlechtert habe und die Verkaufsergebnisse durch Hereinnahme einiger größerer Geschäfte gegenüber dem Vormonat sogar verbessert werden konnten. Geklagt wird angesichts der geringen Kauflust der Abnehmer (anderwärts wird geradezu von „Käuferstreik“ gesprochen) auch weiter über die geringe Preisdisziplin auf den Weltmärkten, und immer noch stehen Preisunterbietungen durch die Amerikaner im Vordergrund (es wird dabei nicht ausdrücklich von Außenseitern gesprochen).

Gegen die amerikanischen Versuche, in den südafrikanischen Markt einzudringen, hat man sich dort durch ein neues Anti-Dumping-System zur Wehr gesetzt, sog. „Frachtzölle“ auf verzinkte Bleche, Rundstähle und Schwarzbleche, wobei Mindestfrachtsätze für die Verschiffung von den Vereinigten Staaten nach den verschiedenen Häfen Südafrikas festgesetzt sind. Wenn die tatsächlich bezahlte Fracht niedriger ist als die Mindestsätze dieser Verordnung, wird die Differenz an Stelle einer Zollgebühr zurückbehalten.

Die engere Fühlungnahme der europäischen mit der amerikanischen Eisenindustrie zum Ausbau der Abmachungen zwischen der IRG. und der amerikanischen Stahlindustrie, die gelegentlich einer für Ende September nach New York einberufenen Tagung des British Iron and Steel Institute stattfinden sollte, findet einstweilen nicht statt, da die Tagung des Institutes mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage verschoben worden ist. Man glaubt vielleicht ohnehin, daß der amerikanische „Außenseiter“-Wettbewerb sich in Zukunft bei dem steilen Anstieg der amerikanischen Beschäftigung nicht mehr so stark wie bisher bemerkbar machen wird. Die Erzeugung ist dort seit Juni von wenig über 20 auf 47,5 v. H. der Leistungsfähigkeit emporgeschossen.

Auch am belgischen Markt dauert die Tendenz zu einer leichten Besserung an; man glaubte letzthin an der Brüsseler Börse sogar einen Tendenzzumschwung zu erkennen, da die üblichen Konzessionen und indirekten Nachlässe nicht mehr gewährt werden.

In England haben solche anscheinenden Besserungstendenzen nicht angehalten; der August zeigte einen Rückgang der Produktion unter 60 v. H. gegen den gleichen Monat im Vorjahr.

Auch in Frankreich dauert trotz stark gesteigerter Rüstungsaufträge an die Fertigseisenindustrie der Tiefstand fort.

Zur Stockung der Ausfuhrmärkte, die im letzten Monat drittel wieder zugenommen hat, trägt nach wie vor der ostasiatische Krieg ein gut Teil bei: man schätzt den Absatzausfall der IRG. während des ersten Kriegsjahres auf rund 360 000 t, wovon auf China 231 000 t, auf Japan 129 000 t fallen. Die IRG. hat aber, ebenso wie die ihr verbundene englische Industrie, weitere Preiszugeständnisse abermals abgelehnt. Diese erfolgen indes inoffiziell durch Eintreten der Verbandshändler in die Kampfpreise ausländischer Gruppen. Mit Schweden, das dabei neben USA. an der Spitze steht, ist es zu einer Einigung noch nicht gekommen. Der innere Ausbau des Kartells und seiner Nachbarverbände macht weitere Fortschritte.

Das internationale Weißblechkartell ist jetzt, bei ebenfalls unveränderten Ausfuhrpreisen (die auch für Feinbleche nicht gesenkt werden), endgültig bis zum 30. Juni 1941 verlängert. Zwischen dem Internationalen Drahtverband (Iweco) und der französischen Gruppe ist nach deren Einigung mit ihren Außenseitern eine grundsätzliche Verständigung erzielt worden.

## Metallmärkte

Die Preise fast aller Metalle gingen in mäßigem Tempo herauf, und wir haben Kursgewinne von etwa 3 £ per ton für Kupfer, 1 £ per ton für Blei, 1½ £ per ton für Zink zu verzeichnen, die allerdings teilweise durch die Abschwächung des Pfundkurses bedingt sind. — Die Kauftätigkeit war sowohl in Europa wie in Amerika eine lebhafte als im Vormonat, und die günstige Statistik der Metallmärkte trug zu einer Besserung der allgemeinen Lage bei. Andererseits machte sich mit Rücksicht auf die unsicheren politischen Verhältnisse eine gewisse Nervosität bemerkbar, die aber die Märkte nur wenig beeinflussen konnte.

### Blei.

In den ersten Tagen des Berichtsmonats gingen die Londoner Kurse bis auf 14 £ per ton zurück. Die Bekanntgabe, daß sich die führenden Produzenten außerhalb Amerikas zur Gründung eines Kartells zwecks Regulierung der Produktion zusammengeschlossen haben, bewirkte eine sprunghafte Erhöhung des Preises bis auf 16½ £ per ton. Am Schluß des Berichtsmonats trat jedoch eine Reaktion ein, und wir schließen mit 15½ £ per ton. — Die amerikanische Notiz wurde Mitte des Monats auf 5 Cents per lb und später auf 5,10 Cents per lb erhöht. Die amerikanische Statistik per August zeigte eine Abnahme der Bestände um etwa 14 000 short-tons. Die Vorräte betragen jetzt ca. 140 700 short-tons.

### Kupfer.

Am Londoner Standardmarkte gingen die Kurse im Laufe des Monats bis zum 20. ständig herauf. Dann trat ein kleiner Rückschlag ein, der jedoch in den letzten Tagen des Monats wieder einer Aufwärtsbewegung Platz machte, und wir schließen mit 43½ £ per ton. — Die heimische

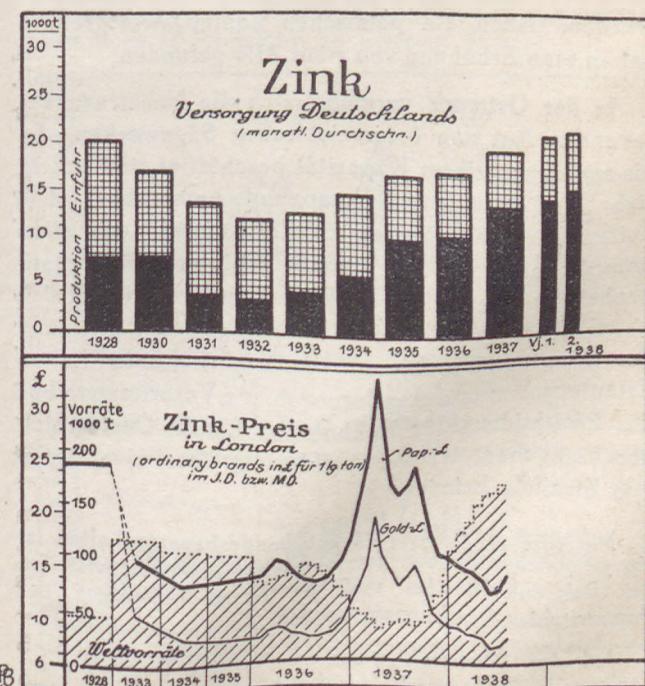
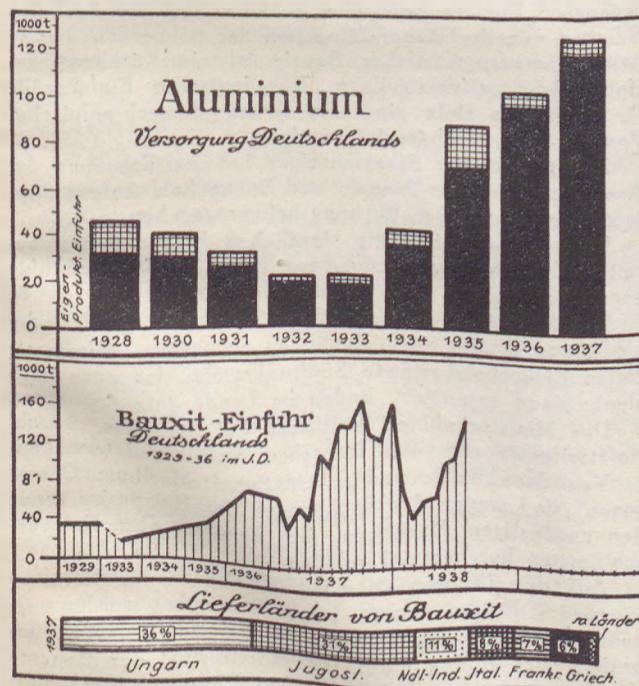
Elektronotiz in Amerika wurde Mitte des Monats auf 10½ Cents per lb und dann auf 10¾ Cents per lb erhöht. Die Statistik für den Monat August zeigte eine Abnahme der Vorräte der Welt um etwa 24 000 long-tons. Die Vorräte für raffiniertes Kupfer gingen in Amerika um etwa 22 000 long-tons zurück, während die Lager von Blisterkupfer eine Erhöhung um etwa 6000 long-tons aufwiesen. In den übrigen Ländern ermäßigten sich die Vorräte von raffiniertem Kupfer um 3500 long-tons, von Blisterkupfer um 4400 long-tons. — Der Verbrauch in den Vereinigten Staaten war im Monat August etwa 6300 long-tons größer als im Juli. Die anderen Länder zeigten eine Zunahme des Konsums um etwa 2600 long-tons gegenüber dem Vormonat.

### Zinn.

Die Tendenz am Londoner Markt war eine unregelmäßige, wenn auch die Preisschwankungen in engeren Grenzen blieben. Bis Mitte des Monats schwankten die Kurse von 190 £ bis 193 £ per ton; dann trat infolge größerer Nachfrage aus Amerika eine Befestigung bis auf 196½ £ per ton ein, die wiederum einer Abschwächung bis auf 194 £ per ton Platz machte. Gegen Ende des Monats war die Tendenz wieder etwas freundlicher, und wir schließen mit 196 £ per ton. Das internationale Zinnkomitee hat die Quoten für das letzte Quartal des Jahres unverändert gelassen. Die Auguststatistik zeigt eine Zunahme der sichtbaren Vorräte um etwa 1000 long-ton.

### Zink.

Die Tendenz am Zinkmarkt war Anfang des Monats stetig, und die Preisschwankungen hielten sich in engen Grenzen. Gegen Mitte des Monats begann eine Aufwärtsbewegung der Preise bis auf 14¾ £ per ton. Dann trat jedoch wieder eine Abschwächung ein, und wir schließen unter geringen Schwankungen mit 14¾ £ per ton. — Die Notiz in Amerika wurde Mitte des Monats auf 4,85 Cents per lb und später auf 4,95 Cents per lb erhöht. Die amerikanische Statistik zeigte per Ende August eine Abnahme der Vorräte um etwa 2800 short-tons. Die Bestände betragen jetzt 143 377 short-tons. — Die Nachfrage nach Feinzink war im Berichtsmonat eine etwas lebhafte. Dagegen war das Geschäft in Rohzink unbefriedigend, zumal die Verzinkerei-Industrie in England noch immer schlecht beschäftigt ist.

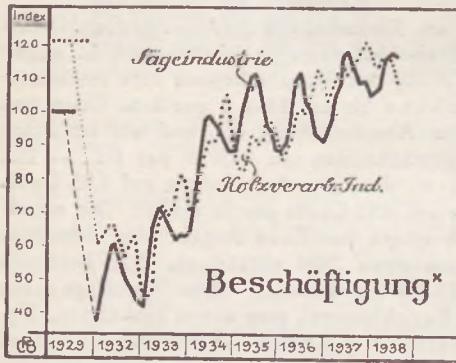


Siehe auch Schaubilder: Kupfer, Bericht 6/38; Blei, Bericht 7/38; Zinn, Bericht 8/38.

## Holzwirtschaft

In Deutschland.  
Der Bedarf an Bauholz betrug 1938 rund 28 Millionen Festmeter. Nach den Bedarfssanmeldungen wird er sich für 1939 noch erhöhen. Aus dem deutschen Wald wurden 1938 rund 59 Mill. Festmeter Derbholz gewonnen, 8 Mill. Festmeter Holz wurden eingeführt. Es wird angestrebt, den Holzeinschlag in Deutschland allmählich auf ein normales Niveau zurückzuführen. Im Auftrage der Marktvereinigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft werden in einer Anzahl von Großstädten Vorträge über die Holzeinsparung gehalten. Die Nachfrage nach Nadelholz ist allenthalben immer noch sehr rege, aber auch auf dem Laubholzmarkt blieb sie beachtlich hoch. Die Sägewerke sind bis zur Höchstleistung ausgenutzt. Sie werden vom nächsten Monat ab schon mit neuen Rundholzzuteilungen rechnen können.

Deutschland, das immer noch das größte Holzeinfuhrland ist, hat nach und nach mit allen seinen Holzlieferstaaten die bestehenden Verträge revidiert und



Siehe auch Schaubild: Preise, Bericht 7/38  
Nadelholzeinfuhr, Bericht 8/38 vereinbart wurden. Auch die polnischen Zahlungswertgrenzen haben eine Erhöhung von rund 25% gefunden.

In der Ostmark vermehrt sich die Nachfrage zusehends. Auf den österreichischen Sägewerken, die bis zur Grenze ihrer Kapazität beschäftigt sind, macht sich eine Rundholzverknappung bemerkbar. Die Zeiten des Ueberflusses an Rohmaterial, das nicht untergebracht werden konnte, gehören der Vergangenheit an. Der früher wichtige Export erstreckt sich meist nur noch auf laufende Verträge, da das Inland den Hauptanteil aufnimmt. Die Reichsbehörden haben Erläuterungen und Änderungen zur Verordnung über die Preisbildung für Rohholz im Lande Oesterreich herausgegeben, welche Aufklärung über eine Reihe von Zweifeln bringen.

Auf einer Arbeitstagung der Landesbauernschaften ist ein erheblicher Ausbau der forstlichen Aufendienststellen des Reichsnährstandes und die Bestandsaufnahme des Bauernwaldes beschlossen worden.

Auf der Werkstofftagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Wien war Holz auf der Sonderschau vertreten. Es sprach u. a. Dr.-Ing. Mörath über Holz als Werkstoff.

## Im Ausland.

Für die Beurteilung des Internationalen Holzmarktes sind die Marktlage in Großbritannien und die Bezüge der englischen Importeure von den Holzerzeugungsstaaten stets von maßgeblicher Bedeutung. Vom britischen Holzmarkt wird jetzt eine sichtliche Besserung gemeldet, verbunden mit der Nachricht, daß die Notwendigkeit der Auffüllung der zusammengeschrumpften Lager immer dringlicher wird. Sowjetrussland hat die Exportmengen nach England auf 350 000 Standard begrenzt. Hierdurch dürfte der Uebergang zu einer Besserung am europäischen Holzmarkt wahrscheinlich werden.

Die europäische Schnittholzkonvention (E. T. E. C.) hat beschlossen, die Exportquoten 1938 für Nadelholz für Schweden, Finnland, Lettland, Rußland, Rumänien, Polen, Jugoslawien und Tschecho-Slowakei um weitere 220 000 Standard herabzusetzen. Sonach wird die Gesamtexportquote für 1938 der genannten Länder auf 3,1 Mill. Standard begrenzt. Schweden beabsichtigt, den Holzeinschlag in der Kampagne zu verringern. Alle diese Maßnahmen gelten als Stützungsaktionen für den Internationalen Markt. Unter den Holzimportländern ist es lediglich Deutschland gewesen, welches stets aufnahmefähig und dem Weltholzmarkt eine Stütze blieb.

Das Ueberseeholzgeschäft ist immer noch sehr ruhig, eine Auflockerung in der Einfuhr des allenthalben stark begehrten Okumé sowie der afrikanischen Nebenhölzer nur wenig zu bemerken. Allenfalls Limba vom belgischen Kongo kam in größeren Partien heran und wird restlos aufgenommen. Es besteht aber die Aussicht, daß umfangreiche Okumépartien, die in deutschen und holländischen Seehäfen sowie auf Transit für deutsche Rechnung lagern, allmählich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die Importe aus USA und Kanada sind knapp. Südamerikanische Hölzer können leichter bezogen werden.

Die polnische Holzwirtschaft erhielt durch einen erhöhten Inlandabsatz wesentliche Belebung. Die Ausfuhr von Papier- und Grubenholz ist auffallend stark gestiegen. Demgegenüber sind die anderen europäischen Grubenholzausfuhren, insbesondere Rußlands, wesentlich zurückgegangen. Für die polnische Ausfuhr wird der Seehafen Gdingen von der Generaldirektion der polnischen Staatsforsten bevorzugt. Ueber Danzig ist ein Rückgang der Holzausfuhr zu verzeichnen. Die deutschen Einfuhrzölle für polnisches Holz sind auf Grund deutsch-polnischer Vereinbarung herabgesetzt worden.

Der rumänische Staatsanzeiger hat die Erhöhung der Ausfuhrprämien für Tannen- und Buchenholz Anfang September mit sofortiger Wirkung bekanntgegeben.

In Finnland haben die staatlichen Holzauktionen bereits ihren Anfang genommen. Den Vorjahrsverkäufen gegenüber sind die Preise erheblich reduziert.

Das französische Holzgeschäft, welches lange Zeit dauerlag, scheint sich allmählich zu bessern. Die wertvollen Eichenholzbestände Südfrankreichs, das auch nach Deutschland exportiert, finden im Lande gute Aufnahme.

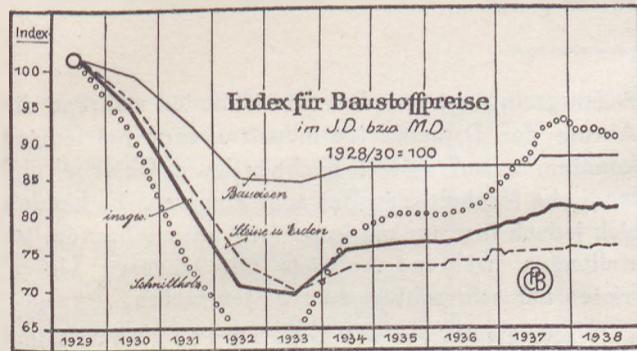
Das Ministerkabinett Lettlands hat für eine Anzahl Holztarifpositionen den lettischen Ausfuhrzoll ermäßigt.

Von der "Baltic and International Maritime Conference" sind wegen des Rückganges der Holzpreise sowie der ungünstigen Marktlage die Frachten für Holzverschiffungen herabgesetzt worden.

Auf der IV. Internationalen Konferenz für Holzverwertung in Brüssel vom 15. bis 16. September wurden vornehmlich Probleme technischer Art behandelt: Festigkeitsprüfung des Holzes unter Berücksichtigung der Bauvorschriften, Holz in Verkehrsmittelbau (Flugzeuge usw.), neuzeitliche Verwertungsmöglichkeiten von Sägewerksabfällen.

## Bauwirtschaft

Deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, daß die **Bauwirtschaft** in den nächsten zehn Jahren kaum mit einer Verlangsamung des Bautempos zu rechnen habe. Insbesondere sei auf dem Gebiete des Reichsautobahnbaues in den nächsten Jahren kein Nachlassen der Arbeiten zu erwarten. Im Zusammenhang damit müsse in verstärktem Umfange an den Ausbau der Reichsstraßen herangegangen werden, der im Hinblick auf die ständige Verkehrssteigerung unbedingt notwendig sei. Neben dem Straßenbau kämen noch ein verstärkter Ausbau des Wasserstraßennetzes in Frage. Auf dem Gebiete des Hochbaues würden die großen



Siehe auch Schaubilder: Bautätigkeit, Bericht 7/38  
Beschäftigte Arbeiter, Bericht 8/38

öffentlichen Bauten, insbesondere die Repräsentativbauten der Partei, der Bau- und Baustoffindustrie ein großes Betätigungsgebiet bieten, ferner die Bauten des Vierjahresplans mit neuen industriellen Erzeugungsstätten. Diese bedingten wiederum die Schaffung neuer Wohngelegenheiten in ihrer Nähe. Die Wohnungsbautätigkeit würde sich aber nicht auf den Industriearbeiterwohnungsbau beschränken, sondern auch im übrigen müssten neue Wohngelegenheiten geschaffen werden.

Wenn die von Herrn Dr. Todt umrissenen Bauprogramme in einem Zeitabschnitt von 10 Jahren verwirklicht werden sollen, so ist sicher, daß das Bautempo keine Verlangsamung gegenüber der letzten Zeit duldet. Will man aber die Höchstleistungen des verflossenen Bauabschnittes beibehalten oder sogar noch steigern, so werden unbedingt Maßnahmen organisatorischer Art, wie sie vielfach an dieser Stelle angedeutet wurden, notwendig sein, ebenso wird man in vielen Teilen der Baustoffindustrie noch zu einer stärkeren Rationalisierung und Mechanisierung schreiten müssen, die bisher teils aus Kapital- teils aus Eisenmangel hintangehalten wurde.

Ueber das Ergebnis der Bautätigkeit im Juli 1938 berichtet das Statistische Reichsamt, daß auf dem Gebiete der **Wohnungsbautätigkeit** in Groß- und Mittelstädten wieder gute Fortschritte gemacht worden seien. Bei den Baubeginnen (13 335 Wohnungen)

und bei den Bauvollendungen (10 679 Wohnungen) wurden die günstigen Ergebnisse des Vormonats um 6,0% und 0,7% übertroffen. Auch die Bauanträge für Wohnungen (12 694 im Juli) haben gegenüber dem Vormonat (12 623) zugenommen. Bauerlaubnisse für Wohnungen wurden 14 484 gezählt gegenüber 15 805 im Vormonat.

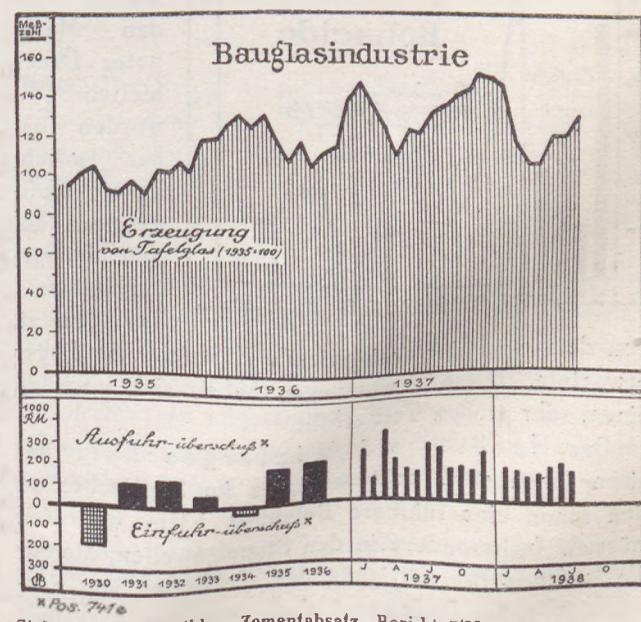
Gegenüber Juli 1937 wurden um über die Hälfte mehr Bauanträge für Wohnungen gestellt, um 7,7% mehr Bauerlaubnisse erteilt und um 5,6% mehr Wohnungen in Bau genommen. Nur bei den Bauvollendungen wurden die Vorjahrsergebnisse nicht erreicht.

Bei den **Reichsautobahnen** wurden im Juli 72 km neu in Betrieb genommen, womit insgesamt 2143 km in Betrieb sind. Neu in Bau genommen wurden 55 km, so daß insgesamt 1862 km in Bau sind. Bei den Unternehmern wurden 3 013 205 Tagewerke geleistet, d. h. seit Baubeginn 105 264 273. Die Ausgaben für Unternehmerarbeit beim Bau der Reichsautobahnen betrugen im Juli 84 Mill. RM.

Die Schwierigkeiten in der **Zementversorgung**, über die wir berichteten, sind noch nicht behoben, da der Bedarf noch immer die Leistungsfähigkeit der Zementindustrie übersteigt, obwohl diese in allen ihren Teilen 100prozentig ausgenutzt ist. Man ist deshalb zu einer gewissen Lockierung des Errichtungsverbots gekommen. Wir glauben nicht, daß man zu einer vollkommenen Aufhebung schreiten wird, die, wie dargelegt, auch nicht angebracht ist, da die jetzige Ueberbeanspruchung nur vorübergehenden Charakter hat.

Auf dem Gebiete der **Sand- und Kiesversorgung** und der Lieferung von Splitt und Brecherzeugnissen der Natursteinindustrie ist die Bedarfsdeckung gesichert. Die Werke haben sich nach Durchführung einiger zweckentsprechender organisatorischer Maßnahmen in der Lage gezeigt, den an sie gestellten Ansprüchen zu genügen.

Vielfach wird gerade aus der Baustoffindustrie darüber geklagt, daß immer noch starke Abwanderungen der Arbeiter vorliegen. Es wird befürchtet, daß sich hieraus besondere Schwierigkeiten für die Sicherstellung des Baustoffbedarfs in der Zukunft ergeben werden. Dies gilt insbesondere für die Ziegelindustrie, die mit der Rohlingsherstellung in Rückstand zu kommen droht.



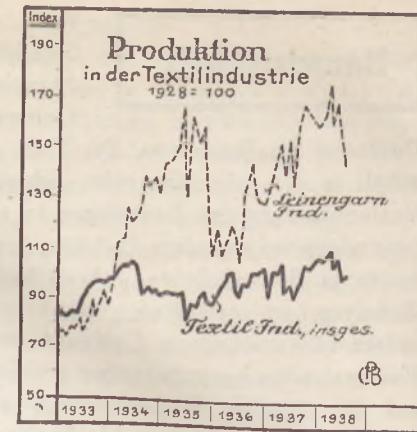
\* P. 7478  
Siehe auch Schaubilder: Zementabsatz, Bericht 7/38  
Baueisen, Bericht 8/38

## Textilindustrie

Die Gesamtproduktion der Textilindustrie ist im Juli nach dem Rückgang des Vormonats wieder etwas angestiegen und steht nun um ungefähr 5% über den Ergebnissen des Vorjahres, während in der Leinenindustrie im Gegensatz zu dieser Entwicklung seit Mai dieses Jahres ein starker Rückgang in der Produktion eingetreten ist. Die Anzahl der beschäftigten Arbeiter in dem gesamten Industriezweige ist in den letzten Monaten ungefähr gleich geblieben, doch haben die geleisteten Arbeitsstunden abgenommen und damit auch die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit, von 7,42 Stunden im Mai auf 6,85 im Juli dieses Jahres.

Der Absatz im Textilwareneinzelhandel hat sich im Juli etwas über das Niveau des Vormonats ge-

hoben. Die Umsätze der Fachgeschäfte für Herren- und Knabenbekleidung sind von Juni auf Juli, wie im Vorjahr beträchtlich angestiegen, doch war der Absatz an Damen- und Mädchenbekleidung etwas geringer, da die jahreszeitliche Absatzsteigerung in diesem Zweige etwas später einzusetzen pflegt.



Beschäftigung, Bericht 7/38  
Einzelhandelsumsätze, Bericht 8/38

## Seidenindustrie

Das 3. Vierteljahr ist für die Seidenindustrie regelmäßig eine Zeit verhältnismäßiger Geschäftsstille zwischen der Frühjahrs- und Sommersaison einerseits und dem Herbst- und Wintergeschäft andererseits. Während aber in den beiden Vorjahren die sommerliche Geschäftsstille nur wenig in Erscheinung trat, waren in diesem Jahr die Sommermonate sehr ruhig.

In Kleiderstoffen war das Frühjahrs- und Sommergeschäft hauptsächlich infolge der außergewöhnlich lange andauernden kalten und nassen Witterung sehr ungünstig und ging schon frühzeitig zu Ende. Beim Handel blieben erhebliche Lagervorräte liegen, die im normalen Geschäft wegen der inzwischen vorgeschrittenen Jahreszeit kaum noch abzusetzen

waren und den Markt unter Druck hielten. Es wurden daher erhebliche Hoffnungen auf den Sommerschlussverkauf gesetzt,

von dem man eine weitgehende Räumung der Lager erwartete. Diese Erwartungen haben sich auch zu einem sehr großen Teil erfüllt.

Das Herbst- und Wintergeschäft hat bisher noch stark enttäuscht, da im September an sich schon eine fühlbare Belebung hätte eintreten müssen. Insbesondere in den Stapelgeweben, die für die laufende Beschäftigung der Webereien von ausschlaggebender Bedeutung sind, war das Geschäft noch unbefriedigend. Dies gilt insbesondere für die

Auftragseingänge aus dem Einzelhandel, während die Abrufe der Damenkleiderindustrie eher befriedigen konnten, zumal soweit hochwertigere Gewebe und modische Neuheiten in Betracht kommen. Es handelt sich jedoch fast nur um kurzfristig auszuführende Bestellungen, während Aufträge mit längeren Lieferfristen nur sehr schwer zu erhalten waren.

Wenn gleichwohl das Gesamtergebnis und insbesondere die Beschäftigung der Webereien im ganzen nicht schlecht ist, so liegt der Grund darin, daß die Seidenwebereien im Zusammenhang mit der steigenden Verwendung deutscher Rohstoffe, insbesondere der Zellwolle, sich mehr und mehr auf neuartige Erzeugnisse umstellen, die sie früher nicht hergestellt haben, für deren Herstellung aber die vorhandenen Webstühle und sonstigen Maschinen ohne große Umstellungen geeignet sind.

In Krawattenstoffen war das Geschäft zunächst ebenfalls saisonmäßig still. Der Auftragseingang war auffallend gering, wurde auch in der ersten Zeit durch das unsommerlich kühle und unfreundliche Wetter beeinträchtigt. Später trat eine geringe Belebung ein, die sich im September fortsetzte und steigerte. Der Auftragsausfall der Vormonate konnte, soweit es sich um das Inlandsgeschäft handelte, zum Teil wieder aufgeholt werden.

Günstig für die Krawattenstoffwebereien ist, daß die Mode sich wieder mehr den stranggefärbten, hochwertigen Stoffen zuwendet, während das Interesse an den stückgefärbten, leichten Geweben, die nach Art der glatten Kleiderstoffe hergestellt werden, mehr und mehr schwindet. Im übrigen sind Streifen nach wie vor auch in den neuen Mustern für Herbst und Winter stark vertreten. Daneben haben sich aber die größeren und kleineren Figurenmuster wieder stärker durchgesetzt. Die Wiener Krawattenstoffwebereien, die inzwischen auf dem deutschen Markt erschienen sind, bringen hauptsächlich dichtgewebte Stoffe in fein stilisierten kleineren und größeren stickereähnlichen Mustern.

Das Geschäft in Schirmstoffen war infolge des vorherrschenden regnerischen und veränderlichen

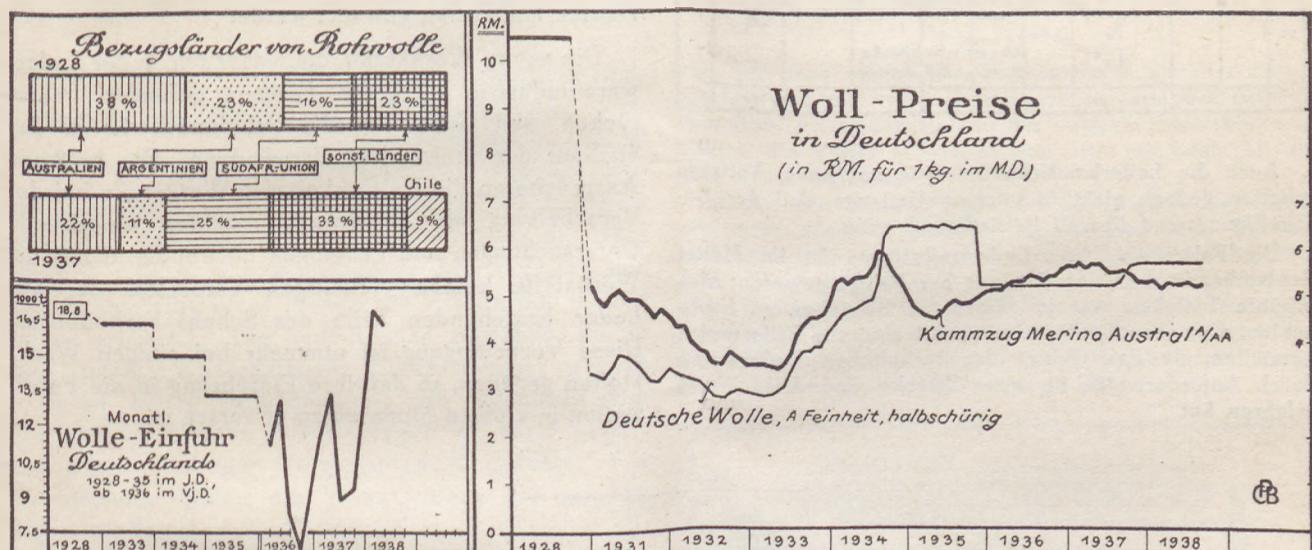
Wetters teilweise belebt. Die üblichen größeren Aufträge für das Herbst- und Wintergeschäft verzögerten sich jedoch zunächst. Die Umsätze blieben infolgedessen anfangs hinter denen des Vorjahrs erheblich zurück. Im September entwickelten sich die Auftragseingänge befriedigend. Da in den vorhergehenden Monaten sich größere Lager angesammelt hatten, konnten die Aufträge, die meist zur sofortigen Lieferung erteilt wurden, sofort erledigt werden. Inzwischen hat die Hauptsaison für das Schirmgeschäft begonnen, und es wird hauptsächlich vom Wetter abhängen, ob der Herbst befriedigende Ergebnisse bringt.

Das Auslandsgeschäft der Seidenindustrie hat sich weiter unbefriedigend entwickelt. Die im letzten Bericht aufgezeigten Schwierigkeiten dauern nach wie vor an. Man hofft allgemein, daß eine politische Klä-

zung auch auf dem Gebiet des zwischenstaatlichen Warenaustausches günstige Ergebnisse haben wird.

Bei der Samt- und Plüschindustrie ist die Entwicklung wesentlich günstiger verlaufen als bei der Seidenindustrie. Die Sommer- und Herbstmonate sind für die Samtindustrie der Höhepunkt der nur einmal im Jahr sich abwickelnden Saison. Das Geschäft hat sich schon von Juli ab weiter belebt und brachte beachtliche Bestellungen. Immerhin liegen die Beschäftigungsziffern noch etwa 20—25% unter denen des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft hielt sich etwa auf der gleichen Höhe wie in der vorjährigen Saison.

Im Auslandsgeschäft zeigte sich bei einigen überseeischen Märkten eine Belebung, was besonders für Plüsch gilt. Ihre Ausfuhr liegt in den letzten Monaten über den Versandziffern von 1937.



Siehe auch Schaubilder: Zellwolle, Kunstseide, Bericht 5/38; Flachs, Bericht 7/38; Baumwolle, Bericht 8/38.

## Lederwirtschaft

	Juni	Juli	Aug.	Bemerkungen
<b>Beschäftigung<sup>1</sup></b> in der Lederind.	112,2	112,3	—	1936 = 100
<b>Leder</b> Einfuhr (Übersch.)	493 t	507 t	637 t	—
Preise, Inl. <sup>2</sup> .....	16,25	16,25	16,25	RM für 100 qdm
<b>Lederschuhe</b> Absatz <sup>3</sup> .....	+ 29,6%	+ 13%	—	Veränd. geg. Mt. d. Vorj. 1913 = 100
Preise, Inl. ....	110,4	110,4	110,4	
<b>Aktienkurse</b> .....	147,3	144,7	136,8	Durchschnitt Monatsende
<sup>1</sup> Beschäftigte Arbeiter .....			s. a. Schaubild, Bericht 7/38	
<sup>2</sup> Preise für Chevreaux farbig, Worms,				
<sup>3</sup> Absatz der Fachgesch. des Einzelhandels			"	6/38

In der Lederwirtschaft ist im Monat September die Geschäftstätigkeit allgemein reger ge-

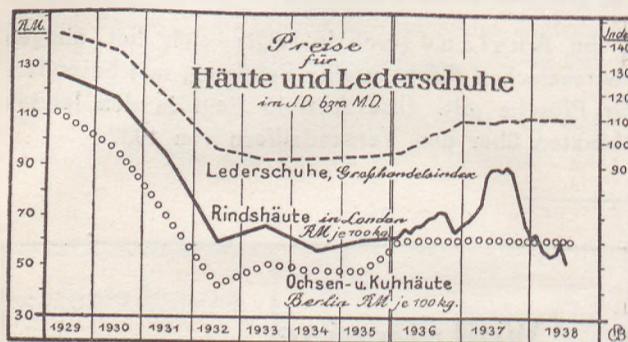
worden. Der Bedarf an derbem Straßen- und Arbeitsschuhwerk sowie an warmen Hausschuhen für Herbst und Winter, ferner die Anfertigung von Geschenklederwaren für das Weihnachtsgeschäft bewirkten einen lebhafteren Gang der einschlägigen Fabrikationsbetriebe und entsprechend höhere Anforderungen an den Ledermarkt. Die Lederfabriken konnten den auftretenden Bedarf fast ausnahmslos laufend befriedigen, allerdings unter Zuhilfenahme der Bodenledervorräte, die sich an einigen Stellen in den Sommermonaten angesammelt hatten.

Die Beschäftigungslage in den einzelnen Zweigen der Lederwirtschaft ist im großen Durchschnitt wie folgt:

Die Lederfabriken arbeiten entsprechend den gleichmäßigen Zuteilungen der Rohware in ständig gleichem Umfange. In einigen Fällen sind Sonderzuteilungen von Rohware für Sonderzwecke erfolgt, sie sind aber nicht so bedeutend, daß sie das Gesamtbild beeinflussen könnten.

Die Beschäftigung der Schuhindustrie kann gegenwärtig als gut bezeichnet werden. Die Fabrikation erstreckt sich nicht nur auf Gebrauchsschuhwerk und Hausschuhe für die kommenden kalten Monate, auch Damenschuhe mit modischem Einschlag werden laufend hergestellt. Einen guten Auftragsbestand hat ferner die Berufsschuhindustrie, jedoch macht hier die Lederbeschaffung einige Schwierigkeiten, weil für den Berufsschuh bestimmte Ledersorten in einer begrenzten Preislage gebraucht werden.

Die Lederwarenindustrie hat auf der Leipziger Herbstmesse und — in kleinerem Umfange — auch auf der Kölner Messe beachtliche Aufträge hereinnehmen können; die Beschäftigung ist infolgedessen wesentlich besser geworden.



Auch die Lederhandschuhindustrie hat neue Aufträge erhalten, jedoch nicht in solchem Umfange, daß der Beschäftigungsgrad überall befriedigend wäre.

Die Fabrikation von Ledertreibriemen ist im Monat September in normalem Umfang beschäftigt gewesen; eine erhöhte Tätigkeit war in denjenigen Betrieben zu beobachten, die neben Treibriemen auch technische Lederwaren herstellen, da das Gebiet der technischen Lederwaren durch Anforderungen für neue Zwecke eine Ausdehnung erfahren hat.

	Häute	Juni	Juli	Aug.	Bemerkungen
Versorgung <sup>1</sup>					
Inl. ....	10 937 t	10 300 t	—	—	geschätzt
Ausl. ....	9 770 t	11 461 t	13 490 t	—	—
Preise					
Inl. <sup>2</sup> ....	60,00	60,00	60,00	—	RM für 100 kg
Ausl. <sup>3</sup> ....	72,40	72,80	80,00	—	RM für 100 kg

<sup>1</sup> Versorgung m. Rindshäut. u. Kalbfellen s. a. Schaubild, Bericht 8/38

<sup>2</sup> Preise für Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin, " " 9/38  
<sup>3</sup> Rindshäute, südam. getr. Hbg. " "

Der Markt für ausländische Häute und Felle neigte gegen Ende September zu einer Befestigung bei geringen Preiserhöhungen. La-Plata-Ochsenhäute notierten zuletzt 5% gegen 5% d Ende August, Kuhhäute gleicher Herkunft ebenfalls 5% bzw. 5% d. Bemerkenswert ist das Ausfuhrverbot für Häute und Felle, welches Frankreich infolge der politischen Spannung am 10. September erlassen hat. Das Ausfuhrverbot ist am 22. September praktisch wieder aufgehoben worden, da an diesem Tage eine allgemeine Ausnahmeverfügung für die Ausfuhr von Häuten und Fellen gewährt wurde.

Die neuen Werkstoffe, die bisher nur in der Lederwarenindustrie stärkeren Eingang gefunden haben, rücken nun auch für die Schuhindustrie in das Stadium der praktischen Verwendung. Die größeren Ansprüche an die Haltbarkeit der Werkstoffe bei der Verarbeitung zu Schuhwerk machten eingehende Untersuchungen und Prüfungen notwendig, damit die Werkstoffe keinen vorzeitigen Verschleiß der aus Leder bestehenden Teile des Schuhs herbeiführen. Diese Voraussetzung ist nunmehr bei einigen Werkstoffen gegeben, so daß ihre Einführung in die Fabrikation in einigen Monaten zu erwarten ist.

## Buchhandel

Die Verlagsproduktion der ersten acht Monate dieses Jahres lag insgesamt erfreulicherweise um etwa

10% höher als die der gleichen Zeit des Vorjahrs. In den einzelnen Monaten wurden an erstmalig angekündigten Neuigkeiten und Neuauflagen im Börsenblatt gezählt:

	1937	1938
Januar .....	543	704
Februar .....	779	774
März .....	795	1028
April .....	897	860
Mai .....	757	900
Juni .....	575	568
Juli .....	488	460
August .....	511	613
Zusammen .....	5345	5907

Der Fachbuchverlag hat anscheinend einen merklichen Aufschwung erfahren, was aus den steigenden Produktionsziffern geschlossen werden darf. Unzweifelhaft ist das der Erfolg der planmäßig durchgeführten Fachbuchwerbung. Von der unmittelbar be-

vorstehenden Woche des deutschen Buches, der ersten großdeutschen Buchwoche, wird in diesem Sinne ebenfalls wieder eine gute Wirkung erwartet.

Die Konkursziffern sind weiter gesunken, was eine Gegenüberstellung der Zahlen des laufenden Jahres und der von 1937 belegt. Die amtliche Statistik der Konkurse (K), Vergleichsverfahren (V) und der eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurse (m. M. a. K.) im Verlagsgewerbe und dem Buch-, Kunst- und Musikalienhandel errechnete die folgenden Ziffern:

	1937			1938		
	K	V	eröffnete u. m. M. a. K.	K	V	eröffnete u. m. M. a. K.
Januar ....	2	—	4	1	—	1
Februar ..	1	—	1	—	1	3
März .....	6	—	8	3	—	6
April .....	—	1	1	3	—	2
Mai .....	3	—	4	1	—	1
Juni .....	2	—	2	1	—	1
Juli .....	1	—	2	—	1	2
August ....	—	—	3	—	—	—
Insgesamt:						
Jan. b. Aug. 15		1			12	2
Jan. b. Juli				22		16

## Nahrungs- und Genußmittel

	Ernteertrag 1000 t	Vorräte 1000 t	Einfuhrüberschüß 1000 t			Einfuhrpreise Julidurchschn.	Inlandpreise Ende Sept.
			Jan./Aug. 1937	Jan./Aug. 1938	Aug.		
Weizen <sup>1</sup> .....	4470 (1937)*	990 (VI. 38)*	992	636	61	129,60 RM p.t	199 RM p.t Berlin
Roggen <sup>2</sup> .....	6920 "	1300 "	155	36	4	86,50 "	181 " p.t Berlin
Hafer .....	5920 "	810 "	53	144	7	89,40 "	172 " p.t Berlin
Gerste <sup>3</sup> .....	3640 "	300 "	157	261	8	113,00 "	167 " p.t Berlin
Mais <sup>4</sup> .....	120 "	370 "	968	1170	214	77,67 "	119/0 sh p.t Hamburg
Zucker .....	2190 "	910 (VII. 38)*	6	14	2	—	31,475 RM 50 kg Magdeburg
Tabak <sup>5</sup> .....	30 (1937/8)*	—	59	60	7	83,41 RM p. 50kg	67,50 " 50 kg Durchschn.
Kaffee <sup>6</sup> .....	2430 (1937/8)**	2140 (IV. 38)**	117	126	15	88,00 "	30,00 " 50 kg Hbg. unverz.
Kakao <sup>7</sup> .....	740 "	100 (III. 38)**	45	44	5	23,30 "	26/0 sh 50 kg Hamburg
Tee <sup>8</sup> .....	420 (1935)**	70 (VI. 38)**	3	8	1	89,50 "	—

\* Deutschland, \*\* Welt.

<sup>1</sup> Weizen, Einfuhr ..siehe auch Schaubild, Bericht 9/38<sup>2</sup> Roggen, Einfuhr, Preise .....<sup>3</sup> Gerste .....<sup>4</sup> Mais, .....<sup>5</sup> Tabak, deutsche Ernte, Einfuhr ..siehe auch Schaubild, Bericht 11/37<sup>6</sup> Kaffee, Einfuhr, Preise .....<sup>7</sup> Kakao, .....<sup>8</sup> Tee, .....

2/38 5/38 1/38

## Getreidemarkte

Nach den neuesten Meldungen über die diesjährige Getreideernte ist mit einem Rekordergebnis zu rechnen. Insgesamt beziffert man die Ernte im gesamten Reichsgebiet einschließlich Mais auf rund 28 Mill. t (d. h. + 15% gegenüber dem Vorjahr), und damit übertrifft diese Menge die Ernten der letzten Jahre erheblich. Die bedeutenden Bestände, die in das neue Wirtschaftsjahr übernommen werden konnten, haben zusammen mit den gegenüber dem Vorjahr verstärkten Ablieferungen zu einer außerordentlich günstigen Versorgungslage geführt. Für Brotgetreide lauten die Vorratsziffern der zweiten Hand wie folgt:

## Brotgetreidevorräte bei den Mühlen, Lagerhäusern und der Industrie (in 1000 t) per 31. August 1938

gegenüber Vormonat gegenüber Vorjahr

Weizen ..	1019	+ 380	+ 235
Roggen ..	1659	+ 690	+ 830
	2678	+ 1070	+ 1065

Die Vorräte der Landwirtschaft sind in diesem Monat statistisch noch nicht erfaßt, man kann aber annehmen, daß auch sie stark gestiegen sind. In der letzten Woche waren die Brotgetreideanlieferungen etwas geringer, da die Landwirtschaft mit der Herbstbestellung und der Hackfrüchteernte begonnen hat.

Im Monat August betrug die Einfuhr von Weizen 61 400 t (fast 100% mehr als im Vormonat) und von Roggen 3600 t (etwa 40% weniger als im Vormonat).

Die Preisentwicklung im September an den Weltmärkten für Weizen war uneinheitlich. In Chicago erhöhten sich die Preise nach anfänglichem Nachgeben auf  $60\frac{5}{10}$  Cents je Bushel gegen Monatsmitte auf  $66\frac{11}{10}$  Cents, um dann unter Schwankungen gegen Ende des Monats auf  $65\frac{1}{2}$  Cents zurückzugehen. In Buenos Aires ergab sich für Weizen eine ähnliche Kursbewegung. Zu Beginn des Monats sank der Preis zunächst bis auf 6,23 Pap.-Peso, stieg gegen Monatsmitte bis auf 7,12 Pap.-Peso

und gab nach erheblichen Schwankungen am Monatsende auf 6,47 Pap.-Peso nach. Für Roggen bestand in Chicago eine feste Preistendenz. Von der zweiten Monatshälfte an stiegen die Preise allmählich von etwa 41 Cents bis auf 47½ Cents je Bushel.

Über die Verarbeitung von Brotgetreide in Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit wird bekannt, daß im abgelaufenen Getreidewirtschaftsjahr (1. August 1937 bis 31. Juli 1938) für die menschliche Ernährung 3 596 348 t Weizen und 2 704 028 t Roggen verarbeitet wurden gegenüber 4 095 766 t Weizen und 3 112 412 t Roggen in der gleichen Vorjahreszeit; daraus ergibt sich ein Rückgang von etwa 10%.



Siehe auch Schaubilder: Mais, Bericht 7/38; Roggen, Bericht 8/38

Die Abschlüsse von 18 Aktiengesellschaften der Mühlenindustrie für 1937 zeigen, wie aus einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts hervorgeht, auf den wichtigsten Konten im Vergleich zum Vorjahr eine der Entwicklung der Getreidewirtschaft im abgelaufenen Jahre entsprechende Bewegung. So erhöhten sich entsprechend dem erhöhten Stand der Lagerhaltung die Vorräte um mehr als 14 Mill. RM auf 33,6 Mill. RM. Die Forderungen nahmen dagegen um 5 Mill. RM auf 16,5 Mill. RM ab und die kurzfristige Verschuldung stieg um fast 7 Mill. Reichsmark auf 23 Mill. RM. Die Dividendensummen verminderten sich gegenüber 1936 in Prozent zum Aktienkapital von 4,02 auf 3,85.

Auch die deutschen Futtergetreidevorräte haben, wenn auch in kleinerem Umfang, zugenommen, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht.

**Futtergetreidevorräte bei den Mühlen, Lagerhäusern und der Industrie (in 1000 t) per 31. August 1938**

	gegenüber Vormonat	gegenüber Vorjahr
Gerste ..	585 + 260	+ 160
Hafer ....	205 + 30	+ 85
	790 + 290	+ 245

Die Ablieferungen aus der neuen Gersten- und Haferernte 1938/39, die für das Altreich auf rund 10 Mill. t geschätzt wird, erfolgen bereits in größerem Umfange, und zwar nicht allein als Industriegetreide oder zu Brauzwecken, sondern auch als Futter-

getreide. In der letzten Zeit haben sich die Zufuhren von Futtergetreide, da die Landwirtschaft mit der Herbstbestellung beschäftigt ist, wieder verringert.

Die Einfuhr von Gerste hatte sich gegenüber dem Vormonat fast auf die Hälfte verringert; sie betrug im August nur noch 8100 t. Die Einfuhr von Hafer stieg gegenüber dem Vormonat etwas an und belief sich auf 6600 t. Die Maiseinfuhr erfuhr eine außerordentliche Erhöhung von rund 152 000 t im Juli auf 214 000 t im Gesamtwert von nahezu 17 Mill. RM.

In Chicago war für Hafer eine feste Preistendenz zu verzeichnen. Am Anfang des Monats lautete der Preis 23½ cts. je Bushel und stieg im Verlauf allmählich auf 26½ cts. je Bushel.

## Zucker

Die Auslandmärkte verliefen in den ersten beiden Wochen des Berichtsabschnittes in ruhiger, aber stetiger Stimmung, wobei das Kursniveau sich unter nur kleinen Schwankungen gut behaupten konnte. Seit Ende des ersten Septemberdrittels war der Eindruck der politischen Ereignisse ausschlaggebend. Infolge der Unsicherheit über die weitere Entwicklung wurde die Stimmung recht nervös, und es kam je nach Beurteilung der Lage zu wiederholten Preisschwankungen.

Am deutschen Verbrauchszuckermarkt erfolgten am 8. und 23. September Freigaben von je 5%, womit sich die Gesamtfreigabe auf 95% stellt. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wo im September in Anbetracht des im Oktober sonst eintretenden Preisabschlages die Umsätze meist nicht groß waren, herrschte diesmal, da ja die Monatsaufschläge fortgefallen sind, meistens gute Nachfrage, ebenso waren die Abforderungen durchaus befriedigend. Die Frei-

gaben brachten daher lebhaftes Geschäft. Gehandelt wurde zu den bisherigen Preisen von 31,35 bis 31,50 Reichsmark je 50 kg netto, Basis Melis, ab Mitteldeutschland zuzüglich 50 Rpf. zum Ausgleich der Monatsaufschläge. Der deutsche Verbrauch für August war recht erfreulich; nach den Zahlen der HVDZ. für berechnete Ablieferungen ergibt sich gegen August 1937 eine Zunahme von 19,2%, wodurch sich der Rückstand für Oktober/August 1937/38 gegen die gleiche Zeit 1936/37 auf 3,03% verringert.

Die Rüben haben in Deutschland befriedigende Wachstumsfortschritte gemacht, jedoch läßt die Entwicklung des Zuckergehaltes vielfach noch recht zu wünschen übrig. Man rechnet nach wie vor mit einer Mittelernte. — Die erste Schätzung der voraussichtlichen Erzeugung für Großdeutschland von Herrn F. O. Licht vom 2. September lautet auf 2 190 000 mt Rohwert, und zwar für Deutschland auf 2 000 000 mt gegen 2 215 000 mt 1937, für Deutschösterreich auf 190 000 mt gegen 156 989 mt 1937.

## Kaffee

Die Lage des Kaffeemarktes hat sich weiter gut behauptet. Brasilien ist im Augenblick in einer sehr günstigen Situation, da die Verschiffungen in den anderen Ländern erst Ende des Jahres wieder einsetzen und der Konsum bis dahin seinen sofortigen Bedarf nur in Brasilien eindecken kann. Die Verschiffungen aus Brasilien sind daher weiterhin

recht zufriedenstellend und die Notierungen sind weiter steigend. Der Verlauf der Preise wird durch die nachstehende Aufstellung illustriert:

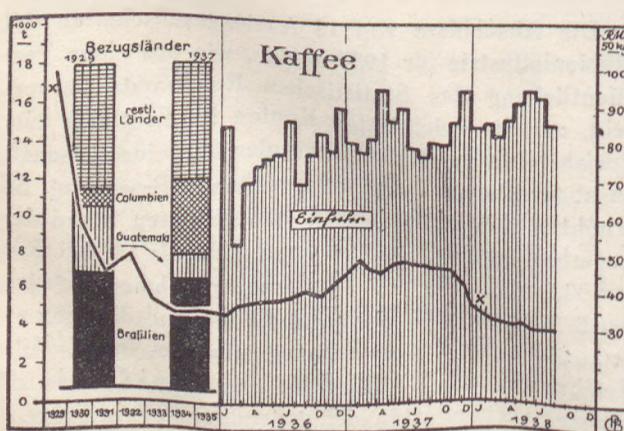
	in sh je 112 lbs	
	Höchst	Niedrigst
1937 1. Vierteljahr .....	57/—	48/—
2. " .....	51/6	48/9
3. " .....	50/—	37/3
4. Viertelj. bis 4. 11. ..	47/3	43/9
bis 31. 12. ...	29/—	28/—
1938 1. Vierteljahr .....	29/6	27/—
2. " .....	28/3	27/6

FOB-Preis für Superior Santos.

Seit Anfang Juli ist die Notierung ohne Rückschlag im Steigen begriffen und hat am 12. September sh 32/— erreicht. In den letzten Tagen hat die politische Nervosität einen kleinen Rückschlag verursacht, jedoch kann man damit rechnen, daß dieser eingeholt werden wird, sobald die politische Lage geklärt ist.

Auch die Preise für gewaschene Kaffees bewegen sich auf einer leicht ansteigenden Linie, da die Nachfrage nach diesen Qualitäten immer noch zunimmt.

Das Geschäft mit dem deutschen Inland war wiederum lebhaft. Da in letzter Zeit die Ankünfte sowohl an Santos- als auch an Kolumbia-Kaffee reichlicher waren, so konnte der Konsum seinen Bedarf in beiden Sorten eindecken.



\* Preis, RM für 50 kg, Santos sup. unverzollt Hamburg.

## Warenpreise im September 1938\*

	Markt	Art der Ware	Notierungen vom				Markt	Art der Ware	Notierungen vom		
			10. 8.	10. 9.	26. 9.				10. 8.	10. 9.	26. 9.
<b>Kraftstoffe</b>											
Kohle . . .	Sheffld.	sh per ton, at pits . . .	22/0-24/0	22/0-24/0	22/0-24/0						
Petrol. . .	N. York	white i. cas. cts. je gallone	16,25	16,25	16,25						
Rohöl . . .	N. York	Mid. Ct., \$ je barrel . . .	1,16	1,16	1,16						
Benzin . . .	USA. . .	Motorbenzin, cts. je gall.	41/8	45/8	41/2						
Gasöl . . .	USA. . .	43/47, cts. je gallone . . .	31/2	33/8	33/8						
<b>Metalle</b>											
Roheisen	London	Cleveland Nr. 3 sh p. t . .	109/0	109/0	109/0						
	N. York	Lief. Boston \$ 1 lg. ton	22,25	22,25	22,25						
	Berlin	Elektrolyt, RM je 100 kg	59/4	58/4	59/4						
Kupfer . . .	London	Standard, Kasse f. p. t . .	413/16 bis	413/8 bis	421/10 bis						
	London	Electrolyt, Kasse \$ p. t . .	461/2 471/2	463/4 473/4	471/2 481/2						
	N. York	Electrolyt, loko, cts. je lb	10,12	10,121/2	10,127/8						
Blei . . .	Berlin	p. erstn. Mon., RM 100 kg	19	19	191/2						
	London	prompt, f. je t . . . . .	143/16 bis	151/16 bis	151/16 bis						
	N. York	loko, cts. je lb . . . . .	147/16	153/16	153/4						
Zink . . .	Berlin	p. erstn. Mon., RM 100 kg	181/4	171/4	181/4						
	London	prompt, f. je t . . . . .	1313/16 bis	1315/16 bis	1315/16 bis						
	N. York	loko, cts. je lb . . . . .	137/8	14	141/4						
Zinn . . .	Berlin	Kurspreis, n. leg., 100 kg	238-248	232-242	235-245						
	London	Standard, Kasse f. p. t . .	194-1941/2	1911/4-1921/4	1941/2-1943/4						
	N. York	loko, cts. je lb . . . . .	43,25	42,60	43,30						
Alumin. . .	Berlin	98/99%, RM je 100 kg . .	133,00	133,00	133,00						
	London	Standard, Kasse f. p. t . .	180-185	180-185	180-185						
	N. York	loko, cts. je lb . . . . .	183,00	183,00	183,00						
Nickel . . .	London	f per t, inländ. . . . .	70-71	70-71	70-71						
	London	sh für 1 Flasche zu 34,5 kg	278-278,6	278-278,6	278-278,6						
	N. York	f per t . . . . .	184/2	181/4	183/4						
Quecksil.	London	sh für 1 Flasche zu 34,5 kg	37,20 bis	36,40 bis	36,60 bis						
	Berlin	1000/1000, RM je 1 kg . .	40,20	39,40	39,60						
	N. York	Kassa, fein, d. je Unze . .	211/8	207/8	21,00						
Gold . . .	London	fein, cts. je Unze . . . . .	423/4	423/4	—						
	London	fein, sh je Unze . . . . .	142/6	1441/4-1/2	145/7						
	N. York	f je Unze . . . . .	71/4	8	8						
Platin . . .	London	sh je box . . . . .	211/2	211/2	211/2						
	N. York	cts. je box . . . . .	5,85	5,85	5,85						
<b>Chemikalien</b>											
Pottasche	Dtschl.	96/98%, bei 5 t, je 100 kg	42,25	43,25	43,25						
Chilisalp.	Antwp.	Frs. je 1000 kg . . . . .	1071/4	1071/2	—						
Krst. Soda	Dtschl.	36% in Säcken für 100 kg	7,25-7,50	7,25-7,50	7,25-7,50						
Lithopone	Dtschl.	je nach Menge für 100 kg	31-36	31-36	31-36						
Schellack	London	loko, sh je cwt. . . . .	39/6-42/6	38/6-41/6	39/4-42/6						
Aetznatr.	Dtschl.	96/97%, bei 5 t für 100 kg	28,20	28,20	28,20						
Terpentin	N. York	cts. je whinch gallone . .	27,50	26,50	24,75						
<b>Textilien</b>											
Baumwolle . . .	Liverp.	loko, Aeg. Upp., pce, je lb	6,08	6,11	6,33						
	Bremen	loko, \$-cts., je lb . . .	10,07	9,76	9,91						
	N. York	loko, \$-cts., je lb . . .	8,46	8,01	7,77						
Baumw.-Garne . . .	Stuttg.	Engl. Tr. W. { Nr. 20 d. kg				1.21-1.24					
		Nr. 30 d. kg				1.52-1.55					
Baumw.-Gewebe . . .	Stuttg.	Nr. 36 d. kg				1.68-1.86					
		Engl. Pinkops Nr. 42 d. kg				1.73-1.76					
Wolle . . .	Antwp.	Cretonnes d. m . . . . .				26,6-27,1					
	London	Renforceés d. m . . . . .				26,5-27,0					
Jute . . .	London	Cattune d. m . . . . .				24,0-24,5					
	London	K zug p. erstg. M. pc. je lb	24	223/8	23,00						
Hanf . . .	London	8/9 je t . . . . .	191/2	195/16	191/4						
	London	J 9/11 je t . . . . .	401/4	201/4	20,00						
Flachs . . .	London	Sisal, Tang. p. erstn. M. f. jet	171/2	16	161/4						
	London	Livonian, f per ton . . .	64/0-67/0	65/0-68/0	65,0-68,0						
Seide . . .	N. York	13/14 Den.w. Gr.D. 5 Ball. \$	1691/4	1701/2	1781/2						
	Lyon . . .	It. Grège ext. 13/15 fr. je kg	170	170	107						
<b>Oele und Oelfrüchte</b>											
Leinöl . . .	Hamburg	holl. prompt, hfl. je 100 kg				171/8					
Sojab.-Öl	"	dt. p. Sept., RM je 100 kg				38,00					
Erdnußöl	"	dt. p. Sept., RM je 100 kg				38,00					
Palmk.-Öl.	"	dt. p. Sept., RM je 100 kg				36,00					
Rüböl . . .	"	dt. p. Sept., RM je 100 kg				38,00					
Kopra . . .	London	FMS., Singap. Sept., f je t				101/2					
Leinsaat . . .	"	La Plata, Sept., f je t . .				111/8					
Sojabohn.	"	f je t, mandschur. p. Okt.				81/16					
Erdnüsse . . .	"	Corom, Dry, f je t p. Okt.				103/16					
Palmkern . . .	"	(Liverpool) f je t p. Okt.				85/8					
Rapsaat . . .	"	Toria, p. Sept./Okt., f je t				11,50					
<b>Getreide</b>											
Weizen . . .	Winnip.	per erstn. Mon., cts. je b.				727/8					
	Berlin	RM je t W. XIV . . . . .				197,00					
	B. Aires	p. erstn. M. pes. je 100 kg				7,75					
Weizenm. . .	Chikag.	p. erstn. M. cts. je bushel				641/2					
	Berlin	T. 812, XIV, RM je 100 kg				29,40					
	B. Aires	p. erstn. M. pes. je 100 kg				6,93					
Mais . . .	Rottd.	p. erstn. M. hfl. je 2000 kg				97,00					
	Berlin	H. XIV, RM je t . . . . .				171,00					
	Chikag.	p. erstn. M. cts. je bush.				23,00					
Hafer . . .	Berlin	RM je t XIII . . . . .				179,00					
	Chikag.	p. erstn. M. cts. je bush.				421/2					
	Berlin	T. 1150, XIII, RM je 100 kg				22,45					
Roggen . . .	Berlin	Futtergerste, RM je t VIII				165,00					
	Winnip.	p. erstn. M. cts. je bush.				405/8					
	Winnip.										
<b>Sonstige Nahrungs- u. Genußmittel</b>											
Kaffee . . .	Hamburg	Santos Sup., Rpf. f. 1/2 kg				31-32					
	N. York	Rio 7, loko, cts. je lb ..				47/8					
	Rottd.	Sant., hfl. je 50 kg .. .				103/8					
Tee . . .	London	Ceylon, d. je lb . . . . .				14,82					
	Hamburg	Santos Sup., Bahia, cofr. Sept./Jan., sh je 50 kg ....				26/0					
	Magdb.	RM je 50 kg Inland ....				31,45/50					
Zucker . . .	London	Rohz. 96% Term., sh je cwt.				53/4 bis					
	N. York	Weltz., K. Nr. 4 p. März 39				5/4					
	N. York	cts. je lb . . . . .				0,99					
Reis . . .	Hamburg	Burma, LRO., RM f. 50 kg				10,50					
	Chikag.	trock., gesalz. 7, cts. je lb				9,00					
	N. York	Amer. Steaml. \$ je 100 kg				207/8					
Speck . . .	Hamburg	cts. je lb . . . . .				8,05					
	N. York	Markenb. i. Ton. je 100 kg				290-292					
	Berlin	Dänische, sh per cwt. . .				125/0					
Schmalz . . .	London	Dänische, sh per cwt. . .				126/0					
	Berlin	Dt. Hdlskl., vollf. IRpf. J. St. sh per 120, Dänische . .				12,00					
	London	Engl. kg Edw., p. cwt. . .				11/6-12/0					
Butter . . .	London	Markenb. i. Ton. je 100 kg				5/0-6/6					
	Berlin	Dänische, sh per cwt. . .				126/0					
	London	Dt. Hdlskl., vollf. IRpf. J. St. sh per 120, Dänische . .				12,00					
Eier . . .	Berlin	Dt. Hdlskl., vollf. IRpf. J. St. sh per 120, Dänische . .				11/6-12/0					
	London	Engl. kg Edw., p. cwt. . .				5/0-6/6					
	London										
Kartoffeln . . .	London	Engl. kg Edw., p. cwt. . .				5/0-6/6					
	Berlin										
	London										
<b>Verschiedenes</b>											
Häute . . .	Chikag.	Packer, cts. je lb . . . . .				—					
	B. Aires	Frig. rej. Odisen, d. je lb				51/8					
	Hamburg	sm. r. sh., prompt, d. je lb				715/16					
Kautsch. . .	Hamburg	p. erstn. Mon., RM 100 kg				921/2-95					
	London	sm. sh., loko, d. je lb ..				931/4					
	N. York	latex crepe, loko, cts. jelb				16,08					

## Berliner Devisenkurse im September (Mittelkurse in Reichsmark)

Länder	Aegypt.	Argent.	Belgien	Brasil.	Bulgari.	Canada	Dänem.	Danzig	England	Estland	Finnl.	Frankr.	Griechl.	Holland	Iran (Persien)	Island	Italien
	Kairo	Buenos Aires	Brüssel	Rio de Janeiro	Sofia	Montreal	Kopenhagen	Danzig	London	Reval	Helsingfors	Paris	Athen	Amsterdam	Teheran	Reykjavik	Rom
Währung	1 g	1 Papier-Peso	100 Belg.	1 Milreis	100 Lewa	1 \$	100 Kr.	100 Gld.	1 £ Stg.	100 Kr.	100 Mark	100 Fr.	100 Drachm.	100 Gld.	100 Rial	100 Kr.	100 Lire
Parität	20,953	1,782	42,03	0,5022	3,033	4,188	112,50	47,09	20,429	112,50	10,573	10,797	5,448	168,74	20,43	112,50	13,049
Sept. 1.	12,435	0,64	42,14	0,146	3,05	2,494	54,17	47,05	12,135	68,20	5,35	6,805	2,955	135,99	15,07	54,27	13,10
2.	12,41	0,638	42,12	0,146	3,05	2,494	54,08	47,05	12,11	68,20	5,34	6,70	2,355	135,78	15,04	54,18	13,10
3.	12,405	0,638	42,18	0,146	3,05	2,494	54,04	47,05	12,105	68,20	5,34	6,79	2,355	135,67	15,04	54,14	13,10
5.	12,345	0,635	42,16	0,146	3,05	2,491	53,77	47,05	12,045	68,20	5,31	6,755	2,355	135,03	14,98	53,87	13,10
6.	12,34	0,633	42,19	0,146	3,05	2,491	53,75	47,05	12,04	68,20	5,31	6,75	2,355	184,75	14,96	53,85	13,10
7.	12,345	0,633	42,07	0,146	3,05	2,491	53,77	47,05	12,045	68,20	5,31	6,755	2,355	134,98	14,96	53,87	13,10
8.	12,34	0,632	42,05	0,146	3,05	2,491	53,75	47,05	12,04	68,20	5,31	6,75	2,355	134,85	14,96	53,85	13,10
9.	12,345	0,632	42,10	0,146	3,05	2,492	53,77	47,05	12,045	68,20	5,31	6,755	2,355	134,98	14,96	53,87	13,10
10.	12,32	0,631	42,04	0,146	3,05	2,491	53,66	47,05	12,02	68,20	5,30	6,74	2,355	134,78	14,93	53,76	13,10
12.	12,30	0,631	42,04	0,146	3,05	2,489	53,57	47,05	12,00	68,20	5,295	6,73	2,355	134,54	14,91	53,67	13,10
13.	12,305	0,631	42,03	0,146	3,05	2,486	53,59	47,05	12,005	68,20	5,295	6,735	2,355	134,58	14,91	53,69	13,10
14.	12,28	0,631	42,18	0,146	3,05	2,486	53,48	47,05	11,98	68,20	5,285	6,72	2,355	134,30	14,88	53,58	13,10
15.	12,33	0,631	42,20	0,146	3,05	2,487	53,71	47,05	12,03	68,20	5,305	6,745	2,355	134,80	14,94	53,81	13,10
16.	12,295	0,631	42,21	0,146	3,05	2,484	53,55	47,05	11,995	68,20	5,29	6,725	2,355	134,45	14,90	53,65	13,10
17.	12,29	0,631	42,21	0,146	3,05	2,486	53,53	47,05	11,99	68,20	5,29	6,725	2,355	134,38	14,90	53,63	13,10
19.	12,305	0,631	42,21	0,147	3,05	2,486	53,59	47,05	12,005	68,20	5,295	6,73	2,355	134,58	14,91	53,69	13,10
20.	12,355	0,633	42,17	0,147	3,05	2,489	53,81	47,05	12,055	68,20	5,315	6,76	2,355	135,13	14,97	53,91	13,10
21.	12,355	0,633	42,14	0,147	3,05	2,489	53,81	47,05	12,055	68,20	5,315	6,76	2,355	135,13	14,97	53,91	13,10
22.	12,36	0,633	42,19	0,147	3,05	2,495	53,84	47,05	12,00	68,20	5,32	6,76	2,355	135,18	14,98	53,94	13,10
23.	12,315	0,632	42,16	0,147	3,05	2,486	53,64	47,05	12,015	68,20	5,30	6,73	2,355	134,68	14,93	53,74	13,10
24.	12,275	0,632	42,31	0,147	3,05	2,487	53,46	47,05	11,975	68,20	5,28	6,71	2,355	134,18	14,87	53,56	13,10
26.	12,225	0,63	42,32	0,147	3,05	2,489	53,24	47,05	11,925	68,20	5,26	6,665	2,355	133,68	14,81	53,34	13,10
27.	12,225	0,631	42,03	0,147	3,05	2,498	53,24	47,05	11,925	68,20	5,26	6,68	2,355	133,72	14,81	53,34	13,10
28.	12,11	0,631	43,74	0,147	3,05	2,528	52,72	47,05	11,81	68,20	5,21	6,61	2,355	137,72	14,87	52,82	13,10
29.	12,20	0,632	42,46	0,147	3,05	2,472	53,12	47,05	11,90	68,20	5,245	6,66	2,355	134,54	14,78	53,22	13,10
30.	12,345	0,634	42,06	0,147	3,05	2,473	53,77	47,05	12,045	68,20	5,315	6,74	2,355	135,80	14,96	53,87	13,10
Durchschn.-Kurs	12,312	0,633	42,24	0,146	3,05	2,490	53,63	47,05	12,014	68,20	5,298	6,73	2,355	134,93	14,92	53,73	13,10

Länder	Japan	Jugosl.	Lettland	Litauen	Norweg.	Polen	Portugal	Rumän.	Schwed.	Schweiz	Spanien	Tschech.-Slowakei	Türkei	Ungarn	Uruguay	Ver.Stv.-Amerika
	Tokio	Belgrad	Riga	Kaunas	Oslo	Warschau	Lissabon	Bukarest	Stockholm	Zürich	Madrid	Prag	Istanbul	Budapest	Montevideo	New York
Währung	1 Yen	100 Din.	100 Lat	100 Lita	100 Kr.	100 Zloty	100 Esek.	100 Lei	100 Kr.	100 Fr.	100 Pes.	100 Kr.	1 £ tque	100 Pengö	1 Peso	1 \$
Parität	2,092	7,394	81,—	41,98	112,50	47,09	18,572	2,511	112,50	53,01	81,—	8,708	18,456	73,42	4,84	2,479
Sept. 1.	0,707	5,70	48,80	41,98	60,96	47,05	11,00	—	62,55	56,96	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
2.	0,706	5,70	48,80	41,98	60,84	47,05	10,98	—	62,43	56,89	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
3.	0,706	5,70	48,80	41,98	60,80	47,05	10,97	—	62,40	56,86	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
5.	0,703	5,70	48,80	41,98	60,51	47,05	10,925	—	62,09	56,82	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
6.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,48	47,05	10,92	—	62,06	56,50	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
7.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,52	47,05	10,88	—	62,10	56,52	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
8.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,50	47,05	10,925	—	62,07	56,50	—	8,81	1,98	—	1,05	2,496
9.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,52	47,05	10,98	—	62,09	56,52	—	8,81	1,98	—	1,02	2,496
10.	0,701	5,70	48,80	41,98	60,40	47,05	10,905	—	61,97	56,50	—	8,81	1,98	—	1,02	2,496
12.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,30	47,05	10,89	—	61,87	56,50	—	8,81	1,98	—	1,02	2,497
13.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,32	47,05	10,895	—	61,89	56,50	—	8,80	1,98	—	1,02	2,496
14.	0,699	5,70	48,80	41,98	60,20	47,05	10,875	—	61,76	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,498
15.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,45	47,05	10,91	—	62,02	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,498
16.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,27	47,05	10,885	—	61,84	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,498
17.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,25	47,05	10,88	—	61,82	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,499
19.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,32	47,05	10,895	—	61,80	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,499
20.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,57	47,05	10,94	—	62,15	56,62	—	8,80	1,98	—	1,01	2,499
21.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,57	47,05	10,94	—	62,15	56,64	—	8,80	1,98	—	1,01	2,50
22.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,60	47,05	10,945	—	62,17	56,67	—	8,80	1,98	—	1,01	2,501
23.	0,70	5,70	48,80	41,98	60,87	47,05	10,905	—	61,93	56,58	—	8,80	1,98	—	1,01	2,504
24.	0,698	5,70	48,80	41,98	60,17	47,05	10,88	—	61,73	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,507
26.	0,696	5,70	48,80	41,98	50,92	47,05	10,82	—	61,47	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,507
27.	0,696	5,70	48,80	41,98	50,92	47,05	10,82	—	61,47	56,50	—	8,80	1,98	—	1,01	2,521
28.	0,69	5,70	48,80	41,98	50,94	47,05	10,72	—	60,88	57,19	—	8,80	1,98	—	1,01	2,556
29.	0,694	5,70	48,80	41,98	50,79	47,05	10,80	—	61,34	56,58	—	8,80	1,98	—	1,01	2,512
30.	0,702	5,70	48,80	41,98	60,52	47,05	10,93	—	62,07	56,78	—	8,80	1,98	—	1,01	2,494
Durchschn.-Kurs	0,70	5,70	48,80	41,98	60,36	47,05	10,90	—	61,93	56,61	—	8,81	1,98	—	1,02	2,502

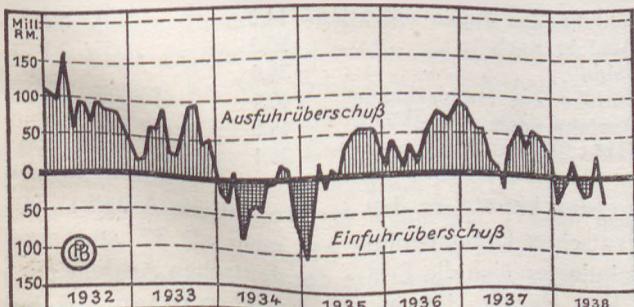
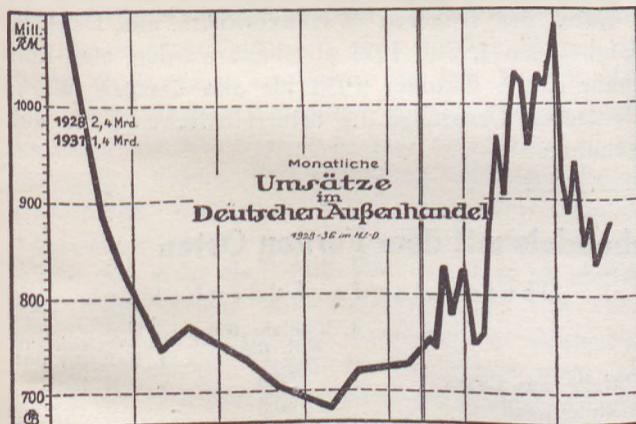
Anmerkung: Für Länder, welche die Goldparität aufgegeben haben, ist die frühere Goldparität angegeben worden.

# Wirtschaftsbeziehungen zum Auslande\*

## Der deutsche Außenhandel (in Millionen Reichsmark)

Zeit	Einfuhr					Ausfuhr					Saldo	
	Nahrungs-, Genuß- und Futter- mittel	Gewerbliche Wirtschaft			Insgesamt	Nahrungs-, Genuß- und Futter- mittel	Gewerbliche Wirtschaft			Insgesamt		
		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
1932**	1527,5	2411,8	727,2	4666,5	217,8	1031,9	4489,4	5739,2	+ 1073			
1934**	1067,5	2600,3	750,5	4451,0	117,0	790,3	3255,7	4166,9	- 284			
1935**	997,0	2544,0	500,0	4158,7	75,0	773,8	3414,0	4269,7	+ 111			
1936	1409,4	1571,1	750,0	397,4	4217,9	87,6	419,2	459,1	3802,3	4768,2	+ 550	
1937	2045,1	1996,2	980,3	398,3	5468,4	88,8	577,8	543,2	4700,0	5911,0	+ 443	
1937	Juni	196,4	184,2	87,3	31,5	503,6	7,3	49,4	43,7	380,3	480,9	- 23
	Juli	191,5	180,0	91,5	32,0	499,7	7,4	50,4	45,7	426,4	530,0	+ 30
	August	168,3	185,8	88,2	34,8	481,6	7,8	53,0	51,5	427,9	541,3	+ 60
	September	163,3	176,0	86,2	33,2	462,2	6,1	55,5	46,7	385,8	494,2	+ 32
	Oktober	184,3	172,6	85,0	38,6	485,0	6,6	55,7	51,3	430,1	543,7	+ 59
	November	191,6	162,5	88,0	36,0	482,8	7,5	52,2	45,2	427,8	532,8	+ 50
	Dezember	205,1	182,0	96,1	43,2	531,3	8,5	47,3	48,3	450,0	552,3	+ 21
1938	Januar	179,5	178,3	88,4	33,1	483,2	6,7	43,7	40,0	355,4	445,9	- 37
	Februar	170,7	166,2	78,4	33,7	453,2	5,4	43,1	37,0	350,6	436,2	- 17
	März	172,0	158,9	89,3	37,4	461,8	6,0	48,3	34,8	388,3	477,7	+ 16
	April†	165,3	149,6	79,1	31,7	429,5	4,7	43,3	28,5	345,9	422,5	- 7
	Mai	166,9	166,2	85,4	34,1	456,8	4,0	44,1	31,1	347,8	427,1	- 30
	Juni	160,3	153,9	79,3	31,8	429,4	5,5	45,3	28,9	322,9	402,8	- 27
	Juli	144,7	155,1	80,9	31,7	417,3	3,8	46,2	31,5	357,7	439,4	+ 22
	August	152,8	169,6	98,0	32,3	457,0	3,2	43,6	33,7	338,2	419,3	- 38

\*\* Die Gruppeneinteilung der Jahre 1932-35 deckt sich nicht vollkommen mit der jetzigen (geändert Januar 1936). Die Zahlen sind deshalb nur bedingt vergleichbar. † Ab April 1938 ohne den Warenhandel mit Oesterreich.



Der deutsche Außenhandel hat im Monat August erneut mit einem Einfuhrüberschub abgeschlossen. Während die Einfuhr sich beträchtlich erhöhte, hat sich die Ausfuhr verringert. Für Großdeutschland betrug die Einfuhr 509,5 Mill. RM, d. h. 37 Mill. Reichsmark mehr als im Vormonat, der Ausfuhrwert dagegen belief sich auf 445 Mill. RM, das ergibt gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 25 Mill. Reichsmark; somit beläuft sich der Einfuhrüberschub für das gesamte Reichsgebiet auf 64,5 Mill. RM. Für das Altreich ergab sich im Monat August ein Einfuhrwert von 457 Mill. RM, die Ausfuhrerlöse betrugen insgesamt 419,3 Mill. RM; der Einfuhrüberschub belief sich in diesem Falle auf 38 Mill. RM.

Ein Vergleich beider Zahlenreihen mit den Vormonatsergebnissen zeigt, daß die kräftige Einfuhrerhöhung ausschließlich auf das Altreich entfällt. Im wesentlichen waren es Güter der Ernährungswirtschaft sowie industrielle Rohstoffe und Halbwaren, die in vermehrtem Umfang entgegen der in den letzten Jahren um diese Jahreszeit vorherrschenden Einfuhrminderung zusätzlich eingeführt wurden. Im einzelnen ergaben sich dabei folgende bedeutendere Veränderungen gegenüber dem Vormonat:

\* Siehe auch folgende Außenhandelsberichte in früheren Heften:

Skandinavien; 1938 Nr. 1  
Südosteuropa; 1938 Nr. 4

ABC-Staaten; 1938 Nr. 5  
Vereinigte Staaten; 1938 Nr. 6

Großbritannien; 1938 Nr. 7  
Westeuropa; 1938 Nr. 8

Werte der Einfuhr (Mill. RM)		Veränderungen gegenüber Juli 1938		
August			August	
<b>Ernährungswirtschaft insgesamt</b>	152,8	+ 8	<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	415,5
davon			davon	— 20
Obst, außer Südfrüchte	12,4	+ 7	Wasserfahrzeuge	4,6
Mais	16,9	+ 5	Pharmazeutische Erzeugnisse	9,5
Weizen	7,6	+ 3	Steinkohlen einschl. Preßkohlen	32,1
Küchengewächse	9,1	+ 3	Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	22,5
Südfrüchte	9,4	+ 2	Kraftmaschinen	6,1
Kaffee	10,4	— 2	Werkzeugmaschinen	16,6
Rohtabak	9,9	— 3	Papier und Druckmaschinen	4,7
Oelfrüchte	8,4	— 8	Kalirohsalze	3,9
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	299,9	+ 32	Gewebe, Gewirke aus Wolle	8,3
davon			Chlorkalium, schwefelsaures Kali	
Eisenerze	31,1	+ 8	Kalimagnesia	3,7
Schnittholz	18,0	+ 5	Stickstoffdüngemittel	3,1
Kraftstoffe und Schmieröle	24,8	+ 5		
Holz zu Holzmasse	7,6	+ 3		
Baumwolle	20,6	+ 3		
Felle u. Häute (nicht zu Pelzwerk)	12,2	+ 2		
Erdöl und Teer, roh	5,5	+ 2		
Sonstige Erze und Metalle	5,9	+ 2		
Kupfer	14,3	+ 2		
Oelfrüchte zu technischen Oelen..	0,9	— 3		
Wolle	20,4	— 9		

Bei einem Vergleich mit August 1937 zeigt sich, daß die Einfuhr insgesamt sich nur um 25 Mill. RM verringert hat, ein Zeichen dafür, daß Deutschland trotz schrumpfenden Welthandelsumsätze weiterhin mit seinem stetigen Rohstoffbedarf eine starke Stütze für die Rohstoffausfuhrländer darstellt. Die Ausfuhr dagegen hat sich um beinahe ein Viertel, d. h. um 122 Mill. RM gegenüber der gleichen Zeit vermindert.

Die Ausfuhrverminderung gegenüber dem Monat Juli entfiel hauptsächlich auf die Fertigwarenausfuhr; und zwar beruht sie im wesentlichen auf gesunkenen Ausfuhrmengen, jedoch sind auch die Durchschnittsausfuhrwerte zurückgegangen. Die Veränderungen in den verschiedenen Warengruppen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Werte der Ausfuhr (Mill. RM)		Veränderungen gegenüber Juli 1938
August		
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>	415,5	— 20
davon		
Wasserfahrzeuge	4,6	— 6
Pharmazeutische Erzeugnisse	9,5	— 4
Steinkohlen einschl. Preßkohlen	32,1	— 4
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	22,5	— 3
Kraftmaschinen	6,1	— 2
Werkzeugmaschinen	16,6	— 1
Papier und Druckmaschinen	4,7	— 1
Kalirohsalze	3,9	— 1
Gewebe, Gewirke aus Wolle	8,3	+ 2
Chlorkalium, schwefelsaures Kali		
Kalimagnesia	3,7	+ 2
Stickstoffdüngemittel	3,1	+ 1

Bei den einzelnen Ländern entfiel der überwiegende Teil der Einfuhrsteigerung auf Europa (26 Mill. Reichsmark). Italien (+ 7 Mill. RM), Schweden, Norwegen, Jugoslawien hatten daran den größten Anteil. In Uebersee waren es die Vereinigten Staaten (+ 10 Mill. RM) und Australien, die uns in verstärktem Umfange belieferten.

Der Ausfuhrrückgang zeigte sich ebenfalls besonders im Handel mit Europa (12 Mill. RM). Im Verkehr mit Belgien, Danzig, Frankreich und Italien ergaben sich die größten Verminderungen. Darüber hinaus erlitt auch der Handel mit Uebersee, und zwar besonders mit den ABC-Staaten, beträchtliche Einbußen.

Nachdem die österreichischen Zölle auf einen erheblichen Teil verschiedener Industrie- und landwirtschaftlicher Erzeugnisse — insgesamt auf etwa ein Fünftel des früheren Warenverkehrs aus Deutschland — am 1. Juli 1938 abgebaut wurden, sind nunmehr ab 1. Oktober 1938 für alle übrigen Waren deutschen Ursprungs die österreichischen Zölle aufgehoben.

## Entwicklung des deutschen Außenhandels mit dem Fernen Osten

Der deutsche Außenhandel mit den Ländern des Fernen Ostens (China, Japan und Mandschukuo) ist von der kriegerischen Auseinandersetzung erheblich beeinflußt worden. Die handelspolitischen Umstellungen, zu denen der Krieg mit seinen besonderen Anforderungen die Länder zwingt, und auch die bereits entstandene Neuordnung des ostasiatischen Wirtschaftsraumes durch die Schaffung von Mandschukuo als selbständigen, währungspolitisch zum Yenblock gehörenden Staat, haben erhebliche Veränderungen in den deutschen Umsätzen mit den einzelnen Ländern hervorgerufen, die in der folgenden Zusammenstellung dargestellt sind.

Betrachtet man die Anteile dieser Länder am deutschen Gesamtaußenhandel, so zeigt sich, daß die Verlagerungen vom 1. Halbjahr 1937 zu 1938 nicht nur in absoluten Zahlen recht erheblich waren. Während unsere Einfuhr aus China bedeutend gesteigert

	Deutschlands Außenhandel	Veränderungen im Vergleich zum 1. Halbjahr 1937
	1. Halbjahr 1938 Mill. RM	
Einfuhr aus China	56,6	+ 15,0
Ausfuhr nach "	40,0	— 37,7
Saldo	— 16,6	
Einfuhr aus Japan	14,3	+ 0,4
Ausfuhr nach "	50,3	— 2,3
Saldo	+ 36,0	
Einfuhr aus Mandschukuo	40,9	+ 8,0
Ausfuhr nach "	14,8	+ 10,0
Saldo	— 26,1	

werden konnte, so daß der prozentuale Anteil an der deutschen Gesamteinfuhr auf mehr als 2% stieg, verminderten sich die Erlöse der deutschen Ausfuhr nach China derart, daß der im Vorjahr nahezu 3% betragende Anteil an der deutschen Gesamtausfuhr sich im 1. Halbjahr 1938 um die Hälfte verringerte. Die Umsätze mit Japan waren sowohl in der Einfuhr als

auch in der Ausfuhr stabil, dagegen konnten die deutschen Handelsumsätze mit Mandschukuo weiter erheblich gesteigert werden, so daß die Anteile des Handels mit diesem Lande an der deutschen Gesamteinfuhr auf 1,5% und an der Gesamtausfuhr von 0,2% auf nicht weniger als 0,6% erhöht werden konnten.

Durch die Einbeziehung Mandschukuos in den Yenblock ist im deutsch-ostasiatischen Handelsverkehr seit 1937 eine erhebliche Veränderung zu verzeichnen. Während der deutsche Außenhandel mit China bis 1935 bedeutende Einfuhrüberschüsse aufwies, haben diese sich in den Jahren 1936 und 1937 durch die Neuordnung im Fernen Osten in einen Ausfuhrüberschuß umgewandelt. Der sich im Handelsverkehr mit dem abgetrennten Mandschukuo ergebende beträchtliche Passivsaldo findet seinen Ausgleich in dem erheblichen Ausfuhrüberschuß, den Deutschland im Handel mit Japan hat, das ja mit Mandschukuo währungspolitisch verbunden ist.

Die Zusammensetzung der Einfuhr aus den ostasiatischen Ländern nach den Hauptwarengruppen zeigt große Verschiedenartigkeit. Während das Hauptgewicht der deutschen Einfuhr aus China bei den industriellen Rohstoffen liegt, liefert uns Japan besonders Halb- und Fertigwaren; Mandschukuo mit überwiegender Agrarproduktion beliefert uns zu fast 100% mit Gütern der Ernährungswirtschaft. Die deutsche Ausfuhr besteht nach allen drei Ländern zu 80—100% aus Fertigwaren.

Die deutsche Einfuhr aus China im 1. Halbjahr 1938 zeigte im Vergleich zur Vorjahreszeit außer einer Steigerung um fast 40% auch in der Zusammensetzung bedeutende Umschichtungen. Den größten Posten bildeten Wolframerze im Werte von fast 20 Mill. RM (d. h. im vierfachen Werte im Vergleich zum Vorjahr), die mehr als drei Viertel unserer Gesamteinfuhr an diesen für unsere Stahlerzeugung wichtigen Erzen ausmachten. Weitere größere Gruppen waren Textilrohstoffe, wovon etwa 50% auf Wolle entfallen, im Werte von mehr als 8 Mill. RM, und Eier im gegenüber dem Vorjahr unveränderten Wert von etwa 7 Mill. RM (d. h. etwa ein Siebentel der deutschen Gesamteinfuhr). Holzöl im Werte von mehr als 6 Mill. RM (d. h. fast zwei Drittel der deutschen Holzöliefuhr) wurde, verglichen mit dem Vorjahr, nahezu im dreifachen Umfange eingeführt. Fast ganz aufgehört hatte dagegen die Einfuhr von Erdnüssen und Sesam, die von 5,4 Mill. auf 0,1 Mill. RM zurückging.

Aus Japan wurden im 1. Halbjahr 1938 bei nur geringfügig gesteigerten Umsätzen für 2,1 Mill. RM Fischmehl eingeführt, also etwa ein Fünftel der deutschen Fischmehleinfuhr, und außerdem Fisch- und Robbentran im Werte von 1,7 Mill. RM. Textilrohstoffe und -fertigwaren im Werte von mehr als 4 Mill. RM hatten ferner erheblichen Anteil an der Gesamteinfuhr aus Japan (darin war etwa ein Sechstel der deutschen Gesamteinfuhr von Rohseide enthalten). Die Einfuhr aus Mandschukuo bestand fast aus-

schließlich aus Sojabohnen. Die Zufuhren aus Mandschukuo machten mehr als 40% der Gesamteinfuhr von Sojabohnen aus.

Die deutsche Ausfuhr nach China hatte sich im 1. Halbjahr 1938 gegenüber der Vorjahreszeit um nahezu 50% vermindert. Besonders starke Rückgänge hatten die Erlöse für chemische Vorerzeugnisse, wie Kunststoffe, Farbstoffe, Firnisse, Lacke, zu verzeichnen, die von 19 Mill. RM im Vorjahr auf 3,3 Mill. RM absanken; vor allem waren es Teerfarbstoffe, die von dem Rückgang betroffen wurden. Ebenfalls bedeutend vermindert, und zwar von 9 Mill. RM auf 1,7 Mill. RM, war die Ausfuhr von Papier und Pappen nach China. Dadurch sank der Anteil Chinas an der deutschen Ausfuhr dieser Warenguppe von 20% im Vorjahr auf etwa 5%. „Sonstige Eisenwaren“ (7,2 Mill. RM), Stahlröhren, Stab- und Formeisen (1,1 Mill. RM), Maschinen aller Art (3,5 Mill. RM) und schließlich Stickstoffdüngemittel (2,3 Mill. RM) wurden in verringertem Umfang abgesetzt; die letztgenannte Warenguppe wurde in besonders erheblichem Umfang von China (an zweiter Stelle hinter Japan) aufgenommen.

Auch die Ausfuhr nach Japan ist im 1. Halbjahr 1938 zurückgegangen, insgesamt um etwa 5% des Gesamtwertes im Vergleich zum 1. Halbjahr 1937. Auch im Außenhandel mit diesem Lande waren es wieder chemische Vorerzeugnisse, besonders Teerfarbstoffe, welche die größten Rückgänge zu verzeichnen hatten (Ausfuhrwert 2,1 Mill. RM gegenüber 10,6 Mill. RM im Vorjahr). Vermindert war ferner die Ausfuhr von Chlorkalium, schwefelsaurem Kali, Kalimagnesium, und zwar von 8,1 Mill. RM auf 4,1 Mill. Reichsmark; fast 50% der Gesamtausfuhr dieser Warenguppe wurde nach Japan ausgeführt. Entgegengesetzt entwickelte sich die Ausfuhr von Stickstoffdüngemitteln, deren größter Abnehmer Japan war, so daß sich die Erlöse nahezu auf 3,5 Mill. RM verdoppelten. Größere Zunahmen wurden ferner in der Ausfuhr von Maschinen erzielt, bei denen die Umsätze auf 16,1 Mill. RM gegenüber 9,3 Mill. RM im Vorjahr stiegen und damit fast ein Drittel der deutschen Ausfuhr nach Japan ausmachten. Die deutsche Ausfuhr nach Mandschukuo zeigte auf der ganzen Linie starke Werterhöhungen. Insgesamt lag die Ausfuhr um 200% über der Vorjahrshöhe, so daß der Ausfuhrwert der ersten 6 Monate das Jahresergebnis 1937 um 25% übertraf; Fahrzeuge, Maschinen, Stab- und Formeisen, „sonstige Eisenwaren“ und feinmechanische und optische Erzeugnisse waren die hauptsächlichsten Warenguppen. Zur weiteren Förderung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Mandschukuo wurde im September ein neues Abkommen abgeschlossen, das erhebliche Umsatzsteigerungen vorsieht und es so der deutschen Industrie ermöglicht, noch stärker an der Industrialisierung Mandschukuos mitzuarbeiten.

Im ganzen gesehen, kann man sagen, daß sich Deutschland unter den Lieferländern des Fernen Ostens eine sehr starke Position geschaffen hat. So lag Deutschland im Handel mit China im 1. Halbjahr 1938 hinter USA. als Lieferland an zweiter Stelle. Infolge der Drosselung der japanischen Textilrohstoffeinfuhr konnte Deutschland hinter USA. und Mandschukuo in der Einfuhr Japans im ersten Halbjahr 1938 den dritten Platz einnehmen. Im Export nach Mandschukuo hat Deutschland nach Japan die zweitgrößten Umsätze zu verzeichnen.

## Deutschlands Außenhandel mit der Tschecho-Slowakei

Deutschland nahm unter den Bezugs- und Absatzländern der Tschecho-Slowakei im Jahre 1937 den ersten Platz ein, mit einem Anteil von 15% an den tschechischen Außenhandelsumsätze, erst in großem Abstand gefolgt von den Vereinigten Staaten (mit 9%), Großbritannien (mit 8%), von Oesterreich und den Balkanstaaten.

Der Warenaustausch der Tschecho-Slowakei mit Deutschland ist durch die wirtschaftliche Struktur der beiden Länder bedingt. Die Tschecho-Slowakei lieferte Deutschland vorwiegend Grundstoffe, wie Holz, Kohle, Nahrungsmittel, vornehmlich Getreide, ferner noch Textilien. Dafür hat Deutschland, entsprechend der Gesamtstruktur des deutschen Außenhandels, die Tschecho-Slowakei vornehmlich mit Maschinen, feinmechanischen Erzeugnissen und chemischen Produkten beliefert. Die Tschecho-Slowakei ist in erster Linie ein Land des Veredlungsverkehrs, wozu Deutschland weniger in der Belieferung mit Rohstoffen, als vielmehr mit maschinellen Einrichtungen beteiligt war.

Den bedeutendsten Posten der **deutschen Einfuhr** aus der Tschecho-Slowakei im ersten Halbjahr 1938 bildete die Gruppe Bau- und Nutzholz, die zusammen mit Holz zu Holzmasse einen Wert von fast 20 Mill. RM erreichte bei einer Gesamteinfuhr von 77 Mill. RM. Damit war die Tschecho-Slowakei der größte Holzlieferant Deutschlands, auf den allein ein Drittel der deutschen Gesamteinfuhr entfiel. Bei den einzelnen Holzuntergruppen war die Bedeutung des Bezugs aus der Tschecho-Slowakei verschieden, so entfielen z. B. bei Rundholz und bei Schnittholz auf die Tschecho-Slowakei nur ungefähr ein Sechstel der Gesamtbezüge Deutschlands aus dem Ausland. Obwohl Deutschland selbst sehr reiche Kohlevorkommen besitzt, haben wir im ersten Halbjahr 1938 eine große Menge Braunkohlen im Werte von 7,6 Mill. RM eingeführt. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Tschecho-Slowakei unser einziges Lieferland für Braunkohle ist und erklärt sich daraus, daß diese Lieferung hauptsächlich im Austausch gegen Steinkohle- und Kokslieferungen Deutschlands getätigkt wurde. Im ersten Halbjahr 1938 erlangte auch die Einfuhr von Weizen und Weizenmehl besondere Bedeutung, welche wertmäßig unmittelbar nach der wichtigsten Warengruppe Holz kommt. Allerdings ist die Einfuhr von Weizenmehl in diesem Zeitraum eine sehr hohe gewesen und hat die Beträge der Vorjahre wesentlich übertroffen. In der Einfuhr von Weizen stand die Tschecho-Slowakei unter den europäischen Lieferländern Deutschlands an der dritten Stelle. Ganz besondere Bedeutung kommt in der tschechischen Gesamtausfuhr den Textilien zu, weshalb auch Deutschland im Wert von 5,2 Mill. RM Abnehmer war. Fernerhin ist noch besonders auf die Gruppe Steine und Erden hinzuweisen, zu welcher insbesondere Ton, Porzellanerde und Magnesit gehören, weil in der Versorgung Deutschlands aus dem Ausland mit Porzellanerde die Tschecho-Slowakei eine überragende Stelle einnahm. Die Einfuhr von Porzellanerde im Werte von 2,3 Mill. RM betrug ungefähr zwei Drittel unserer Gesamteinfuhr.

Ungewöhr ein Viertel der **Gesamtausfuhr** Deutschlands nach der Tschecho-Slowakei bestand aus Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen. Damit stand Deutschland weitaus an erster Stelle in der Belieferung der Tschecho-Slowakei mit diesen Gütern, wobei auf Maschinen mehr als die Hälfte, auf elektro-

technische Erzeugnisse ein Viertel der Auslandbezüge der Tschecho-Slowakei entfielen. Der zweitgrößte Posten der Ausfuhr Deutschlands war Steinkohle, der im ersten Halbjahr 1938 einen Wert von 6,5 Mill. RM erreichte. Von den anderen nach der Tschecho-Slowakei ausgeführten Waren seien noch folgende angeführt: Teerfarbstoffe, Kupfer, pharmazeutische Erzeugnisse, Kunststoffe, feinmechanische und optische Erzeugnisse.

Die genannten Ziffern enthalten nicht die Außenhandelsbeziehungen des inzwischen in das Reichsgebiet eingegliederten Staates **Oesterreich**. Da die jetzige Ostmark im tschechischen Außenhandel immerhin an vierter Stelle stand, sei auf die wichtigsten Warengruppen und ihre wertmäßige Bedeutung in folgender Tabelle hingewiesen.

	Mill. Kč.
<b>Einfuhr aus Oesterreich 1937</b>	456,1
davon:	
Eisen und Eisenwaren	97,6
Seide und Seidenwaren	47,7
Wolle, Garne und Waren daraus	32,3
Mineralien	31,7
Baumwolle, Garne und Waren daraus	25,3
Tierische Produkte	20,5
Unedle Metalle und Waren daraus	19,9
Elektrische Maschinen und Apparate	17,7
<b>Ausfuhr nach Oesterreich 1937</b>	878,1
davon:	
Kohle	209,1
Wolle, Garne und Waren daraus	114,9
Getreide, Malz, Hülsenfrüchte, Mehl	94,7
Seide und Seidenwaren	79,6
Baumwolle, Garne und Waren daraus	75,7
Eisen und Eisenwaren	50,3

Saldo ..... + 422,0

Die Struktur der Außenhandelsbeziehungen Oesterreichs zur Tschecho-Slowakei war sehr verschieden von derjenigen des Reichs, da Oesterreich auf der einen Seite SelbstverSORGER von wichtigen Rohstoffen, wie Holz, war und andererseits Grundstoffe aus dem Ausland beziehen mußte, die in Deutschland reichlich vorhanden waren. Gemeinsam war den beiden Ländern die hohe Textil- und Getreideeinfuhr aus der Tschecho-Slowakei. Durch den Anschluß haben sich gerade in den Rohstoffbeziehungen bereits grundlegende Veränderungen ergeben.

Im Laufe des ersten Halbjahres 1938 hat, im Vergleich zum Vorjahr, der Außenhandel Deutschlands sich wie folgt verändert:

1. Halbjahr 1938	Mill. RM	Veränderungen gegenüber
Einfuhr aus der Tschecho-Slowakei	77,5	+ 17,4
Ausfuhr nach d. Tschecho-Slowakei	64,2	- 10,9
Saldo	- 13,3	

Die Einfuhr hat sich demnach erhöht und die Ausfuhr ist gleichzeitig zurückgegangen. Dadurch ergab sich für Deutschland im Gegensatz zu den letzten Jahren, die im allgemeinen mit einem Ausfuhrüberschüß abschlossen, eine passive Warenbilanz. An dem Rückgang der Ausfuhr waren insbesondere die Warengruppen Kunststoffe, Teerfarbstoffe und sonstige chemische Farbstoffe beteiligt. Ein weiterer Rückgang ergab sich bei der Ausfuhr von Kupfer, überwiegend von Rohkupfer, von 4,8 Mill. RM auf 0,6 Mill. RM.

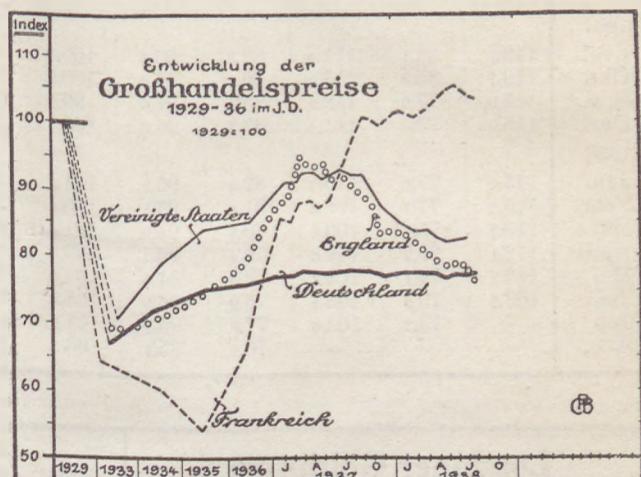
# Weltwirtschaft

Schon seit mehr als einem Jahr hält der Preisverfall auf den Weltmärkten an. Nach dem Gesamtindex des Statistischen Reichsamtes für Weltmarktpreise betrug der Rückgang seit April letzten Jahres ungefähr 20%. Von dieser Preisminderung waren die Industrieholzstoffe am stärksten (— 24%) betroffen, unter ihnen, der Reihenfolge ihres Ausmaßes nach, die N. E.-Metalle, Häute und Felle, Textilrohstoffe, Holz und Kautschuk. Relativ am besten haben sich die Preise für Eisen und Kohle gehalten. Demgegenüber war der Rückgang der Preise für Lebensmittelrohstoffe nicht so drastisch, obwohl einzelne Gruppen, wie Getreide, Oelfrüchte und Oelsäaten und auch Genußmittel beträchtliche Preiseinbußen von 9—12% des Aprilstandes von dem Vorjahre zu verzeichnen hatten. Die größte Widerstandskraft haben die Preise für Vieherzeugnisse und Fleisch bewiesen.

Während im Juni dieses Jahres die Preise für fast alle Warengruppen immer noch absanken, kann man im Juli bereits einen Tendenzumschwung feststellen, der eine wenn auch bescheidene Preissteigerung in fast allen Gruppen brachte, nur Getreide, Holz und Eisen ausgenommen. Dieser Anstieg hat sich in den beiden letzten Monaten zwar nicht fortgesetzt, doch ist auch eine Preisverschlechterung im allgemeinen unterblieben. Der allgemeine Preisindex für Rohstoffpreise auf den Weltmärkten steht in der dritten Septemberwoche nur geringfügig unter demjenigen für Anfang Juli.

Diese Preisbewegung auf den Weltmärkten wird auch in der Preisentwicklung der einzelnen Länder bestätigt. In den Vereinigten Staaten war der Juli ebenfalls der erste Monat im Jahre 1938, in welchem der Rückgang der Großhandelspreise zum Stillstand gekommen ist. Die Besserung der darauf folgenden

Monate war ebenfalls bescheiden, aber es ist immerhin ein weiterer Anstieg zu verzeichnen, der fast alle Warengruppen umfaßt. Die europäische Krise, die jetzt erfolgreich überwunden ist, wurde für die Verzögerung der Besserung verantwortlich gemacht, und man sieht dem Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung in USA. weiterhin mit Zuversicht entgegen.



Siehe auch Schaubilder: Industrieproduktion, Bericht 7/38  
Außenhandel, Bericht 8/38

In England allerdings hat der fast ununterbrochene Preisrückgang dieses Jahres auch noch im August angehalten und zu dem tiefsten allgemeinen Preisstand der letzten Jahre geführt. Für den erneuten Rückgang des Gesamtindex ist in erster Linie die Warengruppe Getreide und Mineralien verantwortlich. Die Preise für andere Nahrungsmittel und Textilien sind im August ziemlich stabil geblieben.

## Diskontsätze der Notenbanken

	%	In Geltung seit		%	In Geltung seit		%	In Geltung seit
Amsterdam <sup>1</sup> .	2	1. 12. 36	Helsingfors .	4	3. 12. 34	Pretoria ....	3½	15. 5. 33
Athen .....	6	2. 1. 37	Kopenhagen.	4	19. 11. 36	Reval .....	4½	1. 10. 35
Batavia ....	3	14. 1. 37	Kowno <sup>6</sup> ....	5	1. 7. 38	Riga <sup>10</sup> .....	5	1. 11. 36
Belgrad ....	5	1. 2. 35	Lissabon ...	4½	11. 5. 36	Rom .....	4½	18. 5. 36
Berlin <sup>2</sup> ....	4	22. 9. 32	London ....	2	30. 6. 32	Sofia .....	6	15. 8. 35
Bombay ....	3	28. 11. 33	Madrid ....	5	15. 7. 35	Stockholm ..	2½	1. 12. 33
Brüssel <sup>3</sup> ....	3	30. 5. 38	New York <sup>7</sup> ..	1	28. 8. 37	Tirana .....	6	1. 4. 37
Budapest ...	4	20. 8. 35	Oslo <sup>8</sup> .....	3½	5. 1. 38	Tokio .....	3,285	7. 4. 36
Bukarest <sup>4</sup> ..	3½	6. 5. 38	Paris <sup>9</sup> .....	3	27. 9. 38	Warschau <sup>11</sup> ..	4½	18. 12. 37
Danzig <sup>5</sup> ...	4	2. 1. 37	Prag .....	3	1. 1. 36	Zürich .....	1½	26. 11. 36

<sup>1</sup> ab 30. 5. 36 3½%  
ab 4. 6. 36 4½%  
ab 24. 6. 36 4%  
ab 30. 6. 36 3½%  
ab 7. 7. 36 3%

<sup>2</sup> ab 20. 10. 36 2½%  
<sup>3</sup> Lombard 5%  
<sup>4</sup> ab 15. 5. 35 2%  
<sup>5</sup> ab 10. 5. 38 4%  
<sup>6</sup> ab 15. 12. 34 4½%

<sup>7</sup> Lombard 5½%  
<sup>8</sup> ab 1. 7. 36 5½%  
<sup>9</sup> ab 14. 2. 34 1½%  
<sup>10</sup> ab 7. 12. 36 4%  
<sup>11</sup> ab 23. 6. 36 5%

<sup>1</sup> ab 25. 6. 36 4%  
<sup>2</sup> ab 10. 7. 36 3%  
<sup>3</sup> ab 24. 9. 36 5%  
<sup>4</sup> ab 3. 10. 36 3%  
<sup>5</sup> ab 9. 10. 36 2½%

<sup>6</sup> ab 16. 10. 36 2%  
<sup>7</sup> ab 28. 1. 37 4%  
<sup>8</sup> ab 14. 6. 37 6%  
<sup>9</sup> ab 6. 7. 37 5%  
<sup>10</sup> ab 3. 8. 37 4%

<sup>11</sup> ab 3. 9. 37 3½%  
ab 13. 11. 37 3%  
ab 13. 5. 38 2½%  
für Private 5½%  
<sup>12</sup> ab 26. 10. 33 5%

## Großhandelspreise wichtiger Länder (Meßzahlen)

Zeit	Argen- tinien	Belgien	Däne- mark	England		Frank- reich	Holland	Japan	Nor- wegen	Schwe- den	Schweiz	Tsche- cho- Slowakei	USA.	
				Economist	Lebens- haltung								D. of Labour	Lebens- haltung
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1930	95,8	87,4	86,4	83,9	96,3	88,4	89,9	82,4	92,0	87,1	89,6	88,8	90,6	96,2
1931	92,3	73,8	75,8	70,2	90,0	80,0	76,5	69,6	81,9	79,3	77,7	80,6	71,6	87,2
1932	92,8	62,5	78,0	67,6	87,8	68,2	64,8	73,3	81,9	77,9	68,0	74,5	68,0	77,9
1933	88,8	58,9	83,3	68,2	85,4	63,6	63,1	81,6	81,9	76,4	64,5	72,2	69,1	74,9
1934	102,3	55,8	90,2	70,9	86,0	60,0	63,2	80,8	83,2	81,4	63,6	74,0	73,6	79,4
1935	100,6	63,1	92,4	74,1	87,2	54,0	61,7	84,4	85,2	82,9	63,6	77,2	83,9	82,6
1936	102,9	69,1	97,7	78,7	89,7	65,6	64,0	89,9	89,9	85,7	67,7	77,4	84,8	84,8
1937	116,7	80,4	110,2	89,3	94,5	92,7	76,4	108,4	104,6	97,9	78,8	82,0	90,6	88,4
1937														
Sept.	119,7	81,1	111,4	88,3	96,3	100,3	77,1	108,5	108,1	100,0	78,3	82,0	91,7	89,3
Okt.	119,7	80,3	113,0	86,3	97,6	100,2	77,2	107,6	108,1	99,3	78,5	81,5	89,5	89,4
Nov.	117,0	77,9	112,0	83,4	97,6	99,2	76,5	108,1	107,4	97,9	77,6	80,2	87,4	88,9
Dez.	115,9	77,4	111,1	83,5	96,9	100,6	75,8	109,7	106,7	97,1	77,6	80,3	85,7	88,5
1938														
Jan.	116,6	77,8	110,2	82,5	95,7	101,4	75,4	111,6	106,1	96,4	77,9	80,3	84,9	87,4
Febr.	115,4	77,2	108,8	81,8	95,1	100,6	74,4	113,4	105,4	95,7	77,5	80,0	83,7	86,8
März	113,5	75,7	106,5	80,3	93,9	101,1	73,4	114,4	104,0	94,3	76,6	79,6	83,8	86,6
April	112,1	75,2	104,6	79,4	95,1	102,8	72,7	112,3	103,4	93,8	76,6	80,1	82,8	86,7
Mai	110,3	74,1	103,7	78,2	94,6	104,3	72,1	113,2	103,4	92,9	75,7	80,1	82,0	86,4
Juni	103,1	73,9	102,8	78,9	96,9	105,8	71,8	115,7	102,7	92,9	75,8	80,4	82,2	86,6
Juli	—	73,2	102,8	77,9	95,1	104,0	71,5	115,7	103,4	—	75,4	—	82,7	86,4
Aug.	—	—	—	76,2	95,1	103,5	—	—	—	—	—	—	—	—

Londoner Goldpreis  
im September 1938\*Berliner  
Mittelkurs  
für  
Auszahlung  
London

Tag	1 Unze		1 g			
	sh	d	RM	d	RM	
1.	143	0 <sup>1/2</sup>	86,7906	55,1867	2,79038	12,135
2.	143	4	86,7883	55,2992	2,79031	12,11
3.	143	5	86,8030	55,3314	2,79078	12,105
5.	144	1	86,7742	55,5886	2,78985	12 045
6.	144	2 <sup>1/2</sup>	86,8134	55,6368	2,79111	12 04
7.	144	1	86,7742	55,5886	2,78985	12,045
8.	144	1 <sup>1/2</sup>	86,7633	55,6047	2,78950	12,04
9.	144	1	86,7742	55,5886	2,78985	12 045
10.	144	4 <sup>1/2</sup>	86,7694	55,7011	2,78970	12 012
12.	144	7 <sup>1/2</sup>	86,7756	55,7976	2,78988	12 00
13.	144	7	86,7861	55,7815	2,79021	12 005
14.	144	11	86,8051	55,9101	2,79085	11,98
15.	144	3	86,7664	55,6529	2,78960	12 03
16.	144	8 <sup>1/2</sup>	86,7888	55,8297	2,79032	11,995
17.	144	9 <sup>1/2</sup>	86,8026	55,8619	2,79077	11,99
18.	144	7	86,7861	55,7815	2,79024	12,005
19.	144	7	86,7861	55,7815	2,79024	12,006
20.	144	0	86,7960	55,5565	2,79055	12,005
21.	144	0	86,7960	55,5565	2,79055	12,005
22.	144	11	86,7818	55,5243	2,79010	12,08
23.	144	6	86,8084	55,7494	2,79095	12,015
24.	145	0	86,8188	55,9428	2,79129	11,975
26.	145	7	86,8040	56,1673	2,79081	11,925
27.	145	6	86,7544	56,1352	2,78922	11,925
28.	147	0	86,8035	56,7139	2,79080	11,81
29.	145	10	86,7708	56,2638	2,78974	11,90
30.	144	1	86,7742	55,5886	2,78985	12,045

Bank für Internationalen Zahlungs-  
ausgleich

in Mill. Schweizer Franken zur Parität\*

	1932	1937	1938	1938		
	31. 8.	31. 8.	31. 8.	30. 6.	31. 7.	31. 8.
<b>Aktiva</b>						
Gold in Barren ....	—	45,1	20,91	29,3	27,4	30,9
Kasse u. Bankguth.	14,2	25,6	22,2	41,1	34,9	48,1
Gelder auf Sicht ...	74,3	26,5	15,8	15,3	16,5	15,7
<b>Handelswechsel</b> und Bankakzepte .						
Schatzwechsel ...	473,5	101,3	126,8	141,9	140,8	152,7
Gelder auf Zeit ...	186,7	130,7	102,8	106,6	81,4	70,7
Andere Anlagen	206,5	28,7	53,9	54,7	55,8	53,9
Sonstige Aktiva ..	210,7	259,4	300,5	257,9	258,6	252,9
<b>Passiva</b>						
Stammkapital ....	108,5	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
Reserven .....	3,8	22,1	28,1	24,8	24,3	24,3
Treuhand-Annuitätenkonto .....	153,6	153,2	153,1	153,6	153,3	152,9
Einlagen	76,8	76,6	76,6	76,8	76,6	76,5
der deutschen Reg.	68,6	44,2	28,6	26,7	26,5	26,1
Garantie u. Einl. der französ. Reg. .	145,1	105,5	134,4	125,6	124,8	130,3
Termingeld	463,0	24,1	44,8	57,4	34,1	35,8
von Zentralbanken für eigene Rechn.	68,1	4,2	3,3	1,8	2,4	2,4
Sichtgeld	7,8	0,2	2,2	2,8	2,6	6,1
für dritte Rechn.	—	23,3	9,6	9,8	9,2	9,6
Andere Einleger	15,2	31,3	42,3	36,2	31,6	38,0
Goldeinlage .....	15,1	9,1	7,9	7,9	7,9	—
Gewinn .....						

\* Gemäß VO. vom 10. Oktober 1931.

\* 1 Goldfranken = 0,29 g Feingold.

Wechselkurse der Londoner Börse im September (Mittelkurse)

	Alexandria	Amsterdam	Athen	Batavia	Belgrad	Berlin	Bombay	Brüssel	Budapest	Buenos Aires	Bukarest	Calcutta	Helsing-fors
Währung	Piaster	Gulden	Drachmen	Gulden	Dinar	RM	sh f. Rupie	Belga	Pengō	Pap.-Peso	Lei	sh f. Rupie	Finnmark
Parität*	97.50	12.11	875.00	12.11	276.816	20.43	1.6	35.00	27.82	11.45	813.6	1.6	193.23
Sept. 1.	97.50	8.92 <sup>1/4</sup>	547.50	8.90 <sup>1/2</sup>	214.00	12.12 <sup>1/2</sup>	1.52 <sup>7/32</sup>	28.79 <sup>1/2</sup>	24.62 <sup>1/2</sup>	18.95	670.00	1.52 <sup>7/32</sup>	226.75
5.	97.50	8.92 <sup>1/4</sup>	547.50	8.91	214.00	12.05 <sup>1/2</sup>	1.57 <sup>1/8</sup>	28.60	24.62 <sup>1/2</sup>	18.98	670.00	1.57 <sup>1/8</sup>	226.75
10.	97.50	8.919	548.00	—	214.00	12.04	1.57 <sup>1/8</sup>	28.60 <sup>1/4</sup>	24.37	19.07	665.00	1.57 <sup>1/8</sup>	226.75
15.	97.50	8.92 <sup>1/4</sup>	547.50	8.91	214.00	12.00 <sup>1/2</sup>	1.51 <sup>5/16</sup>	28.51	24.37 <sup>1/2</sup>	19.06	665.00	1.51 <sup>5/16</sup>	226.75
20.	97.50	8.92 <sup>1/4</sup>	547.50	8.91	214.00	12.03 <sup>1/2</sup>	1.52 <sup>9/32</sup>	28.59	24.50	19.03 <sup>1/2</sup>	665.00	1.52 <sup>9/32</sup>	226.75
26.	97.50	8.92	547.50	8.90 <sup>1/2</sup>	214.00	11.97 <sup>1/2</sup>	1.52 <sup>9/32</sup>	28.13 <sup>1/2</sup>	24.25	18.91	660.00	1.52 <sup>9/32</sup>	226.75
28.	97.50	8.65	547.50	8.75 <sup>1/2</sup>	210.00	11.95	1.51 <sup>5/16</sup>	27.40	24.12 <sup>1/2</sup>	18.80	660.00	1.51 <sup>5/16</sup>	226.75

	Hong-kong	Istanbul	Kobe	Kopen-hagen	Kowno	Lissabon	Madrid <sup>1</sup>	Mailand	Manila	Mexiko	Monte-video	Montreal	New York
Währung	sh für \$	Piaster	sh f. Yen	Kronen	Lit.	Eskudo	Peseta	Lire	sh für \$	Peso	Peso	Dollar	Dollar
Parität*	23.81 d	110.69	24.58 d	18.159	48.66	110.09	25.22	92.46	24.668 d	9.76	51 d	4.86 <sup>2/3</sup>	4.86 <sup>2/3</sup>
Sept. 1.	1.3	610.00	1.2	22.40	29.00	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	92.31 <sup>1/4</sup>	2.07 <sup>1/16</sup>	—	20.25	4.86 <sup>1/8</sup>	4.85 <sup>3/4</sup>
5.	1.3	609.00	1.2	22.40	29.00	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	91.75	2.07 <sup>1/16</sup>	—	20.25	4.84 <sup>1/4</sup>	4.83 <sup>1/16</sup>
10.	1.23 <sup>1/32</sup>	608.00	1.2	22.40	29.00	110.21	150.00	91.45	2.0 <sup>1/2</sup>	—	20.18	4.82 <sup>1/2</sup>	4.81 <sup>5/32</sup>
15.	1.3	603.00	1.2	22.40	28.75	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	91.43 <sup>3/4</sup>	2.0 <sup>3/4</sup>	—	20.00	4.83 <sup>1/2</sup>	4.81 <sup>7/16</sup>
20.	1.3	601.00	1.2	22.40	28.75	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	91.56 <sup>1/4</sup>	2.0 <sup>3/4</sup>	—	20.00	4.84 <sup>1/4</sup>	4.81 <sup>7/8</sup>
26.	1.3	598.00	1.2	22.40	28.50	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	90.43 <sup>3/4</sup>	2.0 <sup>3/4</sup>	—	20.00	4.80 <sup>1/4</sup>	4.76 <sup>1/2</sup>
28.	1.3	585.00	1.2	22.40	27.25	110.18 <sup>3/4</sup>	150.00	88.00	2.0 <sup>3/4</sup>	—	20.25	4.76	4.68 <sup>1/4</sup>

<sup>1</sup> nominell

	Oslo	Paris	Prag	Reval	Riga	Rio de Janeiro	Shanghai	Singapore	Sofia	Stockholm	Valparaiso	Warschau	Zürich
Währung	Kronen	Francs	Kronen	E. Kr.	Lat	Pence für Milr.	sh für chin. \$	sh für \$	Lewa	Kronen	Peso	Zloty	Francs
Parität*	18.159	124.21	164.25 <sup>27</sup>	18.159	25.22 <sup>15</sup>	5.899 d	—	2.4	673.659	18.159	40.00	43.38	25.22 <sup>15</sup>
Sept. 1.	19.90	178.34 <sup>1/8</sup>	140.62 <sup>1/2</sup>	18.25	25.25	2.90 <sup>5/8</sup>	8.50	2.4	405.00	19.40	122.00	25.87 <sup>1/2</sup>	21.29 <sup>1/4</sup>
5.	19.90	178.31 <sup>1/4</sup>	139.62 <sup>1/2</sup>	18.25	25.25	2.90 <sup>5/8</sup>	8.50	2.4	405.00	19.40	121.00	25.62 <sup>1/2</sup>	21.27 <sup>1/2</sup>
10.	19.90	178.32	139.50	18.25	25.25	2.90	8.50	2.32 <sup>5/32</sup>	405.00	19.39 <sup>1/8</sup>	121.00	25.68	21.29 <sup>3/4</sup>
15.	19.90	178.31 <sup>1/4</sup>	139.75	18.25	25.25	2.93 <sup>1/4</sup>	8.75	2.31 <sup>15/16</sup>	405.00	19.40	120.00	25.50	21.30 <sup>1/4</sup>
20.	19.90	178.31 <sup>1/4</sup>	139.62 <sup>1/2</sup>	18.25	25.25	2.93 <sup>1/4</sup>	8.75	2.31 <sup>15/16</sup>	405.00	19.40	120.00	25.02 <sup>1/2</sup>	21.28 <sup>3/4</sup>
26.	19.90	178.02 <sup>1/2</sup>	188.00	18.25	25.25	2.98 <sup>1/8</sup>	8.75	2.31 <sup>15/16</sup>	405.00	19.40	119.00	25.25	21.25
28.	19.90	170.12 <sup>1/4</sup>	187.25	18.25	25.25	8.00	8.75	2.31 <sup>15/16</sup>	405.00	19.40	118.00	24.75	20.75

\* Währungseinheiten für 1 £.

Wechselkurse der New-Yorker Börse im September

	Währung	Parität	1. 9.	6. 9.	10. 9.	15. 9.	20. 9.	26. 9.	30. 9.
Amsterdam	Dollar für 100 fl.	40.20	54.42	54.08 <sup>1/2</sup>	53.96 <sup>1/2</sup>	53.92 <sup>1/2</sup>	54.03 <sup>1/2</sup>	53.37 <sup>1/2</sup>	54.41
Athen	" 100 Dr.	1.29 <sup>1/2</sup>	89.37	88.62	88.37	88.12	88.50	88.00	88.87
Belgrad	" 100 Din.	1.76	2.33	2.33	2.32	2.31 <sup>1/2</sup>	2.32	2.3	2.32
Berlin	" 100 RM	23.80	40.07	40.04	40.05	40.05	40.02 <sup>1/2</sup>	39.90	40.13 <sup>1/2</sup>
Bern	" 100 Frs.	19.30	22.80 <sup>1/2</sup>	22.65 <sup>1/2</sup>	22.59	22.60 <sup>1/2</sup>	22.65 <sup>1/2</sup>	22.43 <sup>1/2</sup>	22.78 <sup>1/2</sup>
Brüssel	" 100 Belga	13.90	16.87 <sup>1/2</sup>	16.91	16.83 <sup>1/2</sup>	16.89 <sup>1/2</sup>	16.86	16.93 <sup>1/2</sup>	16.89 <sup>1/2</sup>
Budapest	" 100 Pengö	17.49	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80
Buenos Aires	Cents " 1 Peso	42.44	30.11	29.33	29.84	29.85	29.89	29.51	29.98
Kopenhagen	Dollar " 100 Kr.	26.80	21.67	21.53	21.47 <sup>1/2</sup>	21.48	21.51 <sup>1/2</sup>	21.24	21.59
London	" 1 £	4.86 <sup>2/3</sup>	4.8543	4.824	4.8112	4.8118	4.8181	4.7575	4.8337
Madrid	" 100 Pes.	19.30	—	—	—	—	—	—	—
Oslo	" 100 Kr.	26.80	24.39 <sup>1/2</sup>	24.24 <sup>1/2</sup>	24.18	24.17 <sup>1/2</sup>	24.22	23.91	24.40
Paris	" 100 Frs.	3.91 <sup>3/4</sup>	2.72 <sup>1/4</sup>	2.70 <sup>5/8</sup>	2.69 <sup>7/8</sup>	2.6987	2.70 <sup>1/4</sup>	2.66 <sup>1/2</sup>	2.70 <sup>1/2</sup>
Prag	" 100 Kč	—	3.45	3.45 <sup>3/8</sup>	3.45 <sup>3/8</sup>	3.44 <sup>1/8</sup>	—	—	—
Rio de Janeiro	Cents " 1 Milreis	11.96	5.90	5.90	5.90	5.90	5.90	5.90	5.90
Rom	Dollar " 100 Lire	5.26	5.26 <sup>1/4</sup>						
Stockholm	" 100 Kr.	26.80	25.03 <sup>1/2</sup>	24.87 <sup>1/2</sup>	24.81	24.81	24.85	24.53	24.92 <sup>1/2</sup>

# Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft • Gegründet 1870

## Berlin • Hamburg

Zentralverwaltung: Berlin W 8, Behrenstraße 46-48

### E I G E N E G E S C H Ä F T S S T E L L E N :

Aachen	Dortmund	Großröhrdorf (Sa.)	Langensalza	Osnabrück	Steinach (Thür. Wald)
Altena (Westf.)	Dresden	Guben	Lauban (Schles.)	Osterburg	Stendal
Altenburg (Thür.)	Duisburg	Gummersbach	Lauscha (Thür. Wald)	Osterode (Harz)	Stettin
Altona (Elbe)	Düsseldorf	Güstrow (Mecklbg.)	Leipzig	Osterwieck (Harz)	Stolberg (Rhld.)
Altona-Blankenese	Eberswalde	Hagen (Westf.)	Lengenfeld (Vogtl.)	Paderborn	Stuttgart
Annaberg (Erzgeb.)	Egeln (Bez. Magdeburg)	Halberstadt	Lennep (Remscheid-Lennep)	Peine	Suhl
Apoide	Ehrenfriedersdorf (Sa.)	Haldensleben	Limbach (Sachs.)	Perleberg	Torgau
Artern	Eibenstock (Erzgeb.)	Halle (Saale)	Löbau (Sachs.)	Plauen (Vogtl.)	Uelzen (Bez. Hannover)
Aue (Sachsen)	Eickel (Wanne-Eickel)	Hamburg	Lübeck	Pleittenberg	Velbert
Auerbach (Vogtl.)	Eisenach	Hamm (Westf.)	Lüdenscheid	Pöhlneck (Thür.)	Viersen
Augsburg	Eisenberg (Thür.)	Hanau	Magdeburg	Potsdam	Waltershausen (Thür.)
Baden-Baden	Eisleben	Hannover	Mainz	Pulsnitz (Sachs.)	Wandsbek
Bad Kreuznach	Elmshorn	Hann.-Münden	Mannheim	Quedlinburg	Wanne (Wanne-Eickel)
Barmen (s. Wuppertal)	Eisterberg (Vogtl.)	Harburg (Harburg-Wilhelmsburg)	Märkisch	Rathenow	Warburg (Westf.)
Bautzen	Emden	Hilleshäim	Mannheim	Recklinghausen	Wattenscheid
Berlin	Erfurt	Höchst	Märkisch	Regensburg	Weida
Beuthen (O.-S.)	Eschwege	Haspe (Hagen-Haspe)	Meerane (Sachs.)	Reichenbach (Vogtl.)	Weimar
Bielefeld	Essen (Ruhr)	Heidenau (Sachsen)	Melsken	Remscheid	Weissenfels (Saale)
Bitterfeld	Falkenstein (Vogtl.)	Helmstadt	Merseburg	Rheine (Westf.)	Werdau (Sachs.)
Blankenese	Finsterwalde (N.-L.)	Herford	Mittweida	Rheydt	Werdohl
Bocholt	Forst (Lausitz)	Hersfeld	Mühlhausen (Thür.)	Rodewisch (Vogtl.)	Wermelskirchen
Bochum	Frankenberg (Sachs.)	Hildesheim	Mülheim (Ruhr)	Rostock	Wernigerode a. Harz
Bonn	Frankfurt (Main)	Höchst	München	Rudolstadt	Wesermünde
Brandenburg (Havel)	Freiberg (Sachs.)	(Frankfurt-Höchst)	M. Gladbach	Saalfeld (Saale)	Wetzlar
Braunschweig	Friedberg (Hessen)	Hohenlimburg	Münster (Westf.)	Salzwedel	Wiesbaden
Bremen	Fulda	Hohenstein-Ernstthal	Naumburg (Saale)	Sangerhausen	Wismar (Mecklbg.)
Breslau	Fürth (Bayern)	Holzminden	Neugersdorf (Sachs.)	Schmalcalden	Witten (Ruhr)
Buchholz (Sa.)	Gardelegen	Ilmenau (Thür.)	Nou Isenburg (Hessen)	Schneberg	Wittenberg (Bez. Halle)
Euer (Westf.)	Gelsenkirchen	Ilmenburg	Neumünster (Holstein)	(Schneeburg-Neustädte)	Wittenberge
(Gelsenkirchen-Buer)	Genthin	Iserlohn	Neustadt (Orla)	(Oldenburg)	(Bez. Potsdam)
Büro (Bez. Magdeburg)	Gera	Jena (Thür.)	Nordenham	Schönebeck (Elbe)	Wolmirstedt
Burgstädt (Sachs.)	Gevelsberg	Kamenz (Sachs.)	Nordhausen	Schönheide (Erzgeb.)	(Bez. Magdeburg)
Buttstädt	Gießen	Kassel	Nürnberg	Schöningen	Worms
Calbe (Saale)	Glauchau	Kleel	Oberhausen (Rhld.)	Schwelm	Wuppertal-Barmen
Celle	Görlitz	Kleve	Offenbach (Main)	Schwerin (Mecklbg.)	Wurzen
Chemnitz	Goslar	Köln	Offenbach (Main)	Sleben	Zeitz
Coburg	Gotha	Königsberg (Pr.)	Ohlisa	Solingen	Zella-Mehlis (Thür.)
Cottbus	Göttingen	Köthen (Anhalt)	(Sollingen-Ohlisa)	Sonneberg (Thür.)	Zerbst (Anhalt)
Crimmitschau	Gräfenthal (Thür.)	Krefeld	Oldenburg (Oldenburg)	Spremberg (Lausitz)	Zeulenroda
Cuxhaven	Greiz	Kreuznach	Oschersleben (Bode)	Stadtoldendorf	Zittau
Dessau	Greußen (Thür.)	Landsberg (Warthe)			Zwickau (Sachs.)

In den Großstädten vermitteilt außerdem 125 Depositenkassen den Verkehr mit der Kundschaft

TELEGRAMM-ADRESSE: H A N S E A T I C

VERTRETUNG IN FREIE STADT DANZIG: Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Danzig, Langer Markt 14 • VERTRETUNG IN AMERIKA: Enno W. Ercklentz, 50 Broadway, New York City • KOMMANDITEN: von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld mit Depositenkasse in Wuppertal-Vohwinkel